



EUROKAI

Konzernabschluss (IFRS) 2016

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzernlagebericht für 2016

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno (Italien), in Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern) und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA über die Holdinggesellschaft CONTSHIP Italia S.p.A. unmittelbar mit 66,6 % sowie mittelbar über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7 % beteiligt. Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 50 % beteiligt. Gleichermaßen hält sie 50 % der Anteile an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum auch an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente „CONTSHIP Italia“, „EUROGATE“ sowie „EUROKAI“, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 in den EUROKAI-Konzern at equity einbezogen wird.

Die Umsatzerlöse des EUROKAI-Konzerns sind im Geschäftsjahr 2016 um 2,0 % auf EUR 330,7 Mio. (Vorjahr: EUR 324,3 Mio.) gestiegen. Der Konzernjahresüberschuss hat sich um EUR 12,8 Mio. auf EUR 53,5 Mio. (Vorjahr: EUR 40,7 Mio.) erhöht. Die positive Entwicklung des Konzernjahresüberschusses ist wesentlich bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung der CONTSHIP Italia-Gruppe.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROKAI-Gruppe – also der Terminals in Deutschland, Italien, Portugal, Marokko und Russland – lag mit 14,611 Mio. TEU insgesamt um 0,4 % knapp über dem Vorjahreswert (14,550 Mio. TEU). Die Umschlagsstatistik ist nachfolgend aufgeführt:

Standort	Ist 2016 (in TEU)	Ist 2015 (in TEU)	Veränderung
Bremerhaven	5.487.198	5.521.199	– 0,6 %
Wilhelmshaven	481.720	426.751	+ 12,9 %
Hamburg	2.265.439	2.285.993	– 0,9 %
Summe Deutschland	8.234.357	8.233.943	0,0 %
Gioia Tauro	2.749.074	2.502.393	+ 9,9 %
Cagliari	637.993	651.723	– 2,1 %
La Spezia	1.145.269	1.173.622	– 2,4 %
Salerno	277.517	253.689	+ 9,4 %
Ravenna	202.365	210.781	– 4,0 %
Summe Italien	5.012.218	4.792.208	+ 4,6 %
Lissabon	154.959	207.317	– 25,3 %
Tanger	1.126.872	1.230.305	– 8,4 %
Ust-Luga	82.203	85.871	– 4,3 %
Summe Sonstige	1.364.034	1.523.493	– 10,5 %
GESAMT	14.610.609	14.549.644	+ 0,4 %

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der voll konsolidierten Containerterminals in Gioia Tauro, Cagliari und La Spezia bei.

Segment CONTSHIP Italia

Die CONTSHIP Italia S.p.A., Melzo, Italien, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören unverändert die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, die CICT Porto Industriale di Cagliari S.p.A., Cagliari, und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho/Mailand, Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, sowie OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, (alle Italien).

Die Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe verzeichneten im Wesentlichen aufgrund der positiven Mengenentwicklung des Medcenter Container Terminals insgesamt einen Anstieg der Umschlagsmenge um 4,6 % auf 5,012 Mio. TEU (Vorjahr: 4,792 Mio. TEU).

Der CONTSHIP Italia-Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse von EUR 320,5 Mio. (Vorjahr: EUR 314,6 Mio.) erzielt. Der Konzernjahresüberschuss hat sich im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der voll konsolidierten Medcenter Container Terminal S.p.A. (MCT) sowie der im Zusammenhang mit der Restrukturierung dieser Gesellschaft vollzogenen Maßnahmen und Vereinbarungen, auch aufgrund der im Vorjahr in diesem Zusammenhang angefallenen Sonderaufwendungen, deutlich verbessert und ist gegenüber dem Vorjahr auf EUR 29,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,4 Mio.) gestiegen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der italienischen Gesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Das Umschlagsvolumen der mittelbaren 50%-igen Beteiligung Medcenter Container Terminal S.p.A. liegt mit 2,749 Mio. TEU um 9,9 % (Vorjahr: 2,502 Mio. TEU) erfreulich deutlich über dem Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung hat nach der bereits im Vorjahr erfolgten erfolgreichen Restrukturierung auf der Grundlage einer mit dem Großkunden Mediterranean Shipping Company S.A. („MSC“) vereinbarten Ratenerhöhung und in Verbindung mit positiv wirkenden Kostensenkungsmaßnahmen zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich verbesserten und wieder positiven Jahresergebnis geführt.

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., an der die CONTSHIP Italia S.p.A. mit 92 % beteiligt ist – hat im Geschäftsjahr 2016 mit 0,638 Mio. TEU 2,1 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr (0,652 Mio. TEU), weist jedoch aufgrund von Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes, positives Jahresergebnis aus.

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%ige Beteiligung der CONTSHIP Italia S.p.A. Die Gesellschaft weist bei einem leichten Rückgang der Umschlagsmengen um 2,4 % auf 1,145 Mio. TEU (Vorjahr: 1,174 Mio. TEU) auch aufgrund einer Einzelwertberichtigung auf Forderungen gegenüber der insolventen Reederei Hanjin ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges, jedoch deutlich positives Jahresergebnis aus.

Der Marktanteil der CONTSHIP Italia-Gruppe am Containerumschlag in Italien im Geschäftsjahr 2016 lag bei 50 % (Vorjahr: 49 %). Damit hat die CONTSHIP Italia-Gruppe ihre Marktführerschaft bei den Containerumschlagsbetrieben in Italien abermals behauptet.

Die 100%ige CONTSHIP Italia-Tochtergesellschaft Sogemar S.p.A. hält unverändert 100 % der Anteile an den Gesellschaften Hannibal S.p.A., OCEANOGATE Italia S.p.A. und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, Italien, für die sie Vermietungs-, Verwaltungs- und IT-Serviceleistungen erbringt. Die Gesellschaft weist für den Berichtszeitraum ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes, positives Jahresergebnis aus.

Die Hannibal S.p.A. betreibt neben internationalen Containertransporten auch die nationalen Truck- und Rail-Aktivitäten der CONTSHIP Italia-Gruppe und weist bei einem gestiegenen intermodalen Transportvolumen auch ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes, positives Jahresergebnis aus.

Die OCEANOGATE Italia S.p.A. hat ihre Transportaktivitäten als Bahnoperator im Berichtszeitraum weiter steigern können und damit ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes und positives Jahresergebnis zu verzeichnen.

Die Rail Hub Milano S.p.A. betreibt die Inlandsterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe in Melzo und Rho. Vor dem Hintergrund erhöhter Fixkosten aufgrund der Inbetriebnahme des Erweiterungsgeländes in Rho weist die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges und leicht negatives Jahresergebnis aus.

Segment EUROGATE

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, an der die EUOKAI GmbH & Co. KGaA und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, mit jeweils 50 % beteiligt sind, ist die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erbringt zentrale Dienst- und Serviceleistungen für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG – alle Bremerhaven – und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe mit 33,4 % an der CONTSHIP Italia S.p.A. Italien, beteiligt.

An der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im Segment „EUROGATE“ voll konsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (70 %) werden at equity in das Segment EUROGATE einbezogen.

In der Nordrange sind die Umschlagsmengen im Geschäftsjahr 2016 um 1,75 % leicht gestiegen. In diesem Marktumfeld lagen die Containerumschlagsmengen der deutschen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe auf dem Vorjahresniveau.

Der EUROGATE-Konzern hatte im Geschäftsjahr 2016 einen Anstieg des Konzernumsatzes um 8,1 % auf EUR 639,4 Mio. (Vorjahr: EUR 591,3 Mio.) zu verzeichnen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse hat zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses um 11, % auf EUR 101,6 Mio. (Vorjahr: EUR 91,1 Mio.) geführt. Der Konzernjahresüberschuss ist auf dieser Grundlage im Berichtszeitraum trotz einer Drohverlustrückstellung für mögliche Pönalen für von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG garantierte Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie) von EUR 15,3 Mio. und trotz eines rückläufigen Zins- und Beteiligungsergebnisses sowie höherer Steuern um 3,3 % auf EUR 75,9 Mio. (Vorjahr: EUR 73,5 Mio.) gestiegen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hatte mit einem Umschlagsvolumen von 2,265 Mio. TEU (Vorjahr: 2,286 Mio. TEU) einen leichten Rückgang der Umschlagsmenge von 0,9 % zu verzeichnen, was insbesondere auf einen gegenüber den ersten acht Monaten des Jahres in den Folgemonaten rückläufigen Trend zurückzuführen ist. Auf der Grundlage gestiegener Durchschnittserlöse und eines damit verbundenen deutlich verbesserten Betriebsergebnisses weist die Gesellschaft trotz einer Einzelwertberichtigung auf Forderungen gegen den Großkunden Hanjin ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG aus.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,931 Mio. TEU (Vorjahr: 0,893 Mio. TEU) einen Mengenzuwachs von 4,2 %. Auf der Grundlage der gestiegenen Umschlagsmengen sowie von positiven Ergebnisbeiträgen aus Sondereinflüssen weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hat im Geschäftsjahr 2016 als dedicated Terminal der Reederei Mærsk Line mit 3,045 Mio. TEU (Vorjahr: 3,118 Mio. TEU) 2,3 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Die Umschlagsentwicklung 2016 war durch die operationellen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Außerbetriebnahme von weiteren Containerbrücken – nachdem im Vorjahr bereits Containerbrücken unfallbedingt außer Betrieb genommen worden waren, siehe dazu sogleich unter „Segment EUROGATE“ – und eine damit verbundene temporäre Kapazitätsreduzierung geprägt. Vor

dem Hintergrund der rückläufigen Umschlagsmenge sowie der operativen Einschränkungen hat sich zwar das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr reduziert, ist jedoch noch deutlich positiv.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG mit der Terminal Investment Limited S.A., Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der MSC, Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % gestiegene Umschlagsmenge von 1,511 Mio. TEU (Vorjahr: 1,509 Mio. TEU) aus. Aufgrund einer geänderten Ladungs- und Erlösstruktur, einer Verringerung der Abschreibungen sowie einer Erstattung aus Versicherungsleistungen hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr jedoch überproportional verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist neben der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (70 %) die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, ein mittelbares 100%iges Tochterunternehmen der A.P. Møller Mærsk-Gruppe, Kopenhagen (Dänemark), mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2016 sind die Umschlagsmengen mit 0,482 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,427 Mio. TEU) um 12,9 % gestiegen. Vor dem Hintergrund der auf dieser Mengenbasis noch anhaltenden Unterauslastung der Kapazitäten weist die Gesellschaft erwartungsgemäß jedoch immer noch ein negatives Jahresergebnis aus. Das Jahresergebnis 2016 ist gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig, allerdings nur deshalb, weil im Ergebnis des Vorjahres ein positiver Einmaleffekt aus der außergerichtlichen Einigung im Zusammenhang mit der Abfertigung der „MSC Flaminia“ enthalten war.

Die LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon (Portugal), weist mit einem Umschlagsvolumen von 0,155 Mio. TEU im Vergleich zum Vorjahr (0,207 Mio. TEU) einen Mengenrückgang von 25,3 % aus. Ursächlich sind die bis Jahresende 2016 anhaltenden Streikaktivitäten im Hafen von Lissabon gewesen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklung gegenüber dem Vorjahresergebnis entsprechend verschlechtert, ist jedoch noch deutlich positiv.

Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger (Marokko), sind im Berichtszeitraum um 8,4 % auf 1,127 Mio. TEU (Vorjahr: 1,230 Mio. TEU) rückläufig gewesen. Dementsprechend hat sich auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Mengenrückgang in Tanger ist bedingt durch die temporäre Verlagerung einzelner Dienste eines Großkunden, die aufgrund von Kapazitätsengpässen in Tanger nicht vollumfänglich hätten abgefertigt werden können.

Die OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland), an der die EUROGATE-Gruppe mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltenden Russland-Krise und der im Großraum St. Petersburg bestehenden Überkapazitäten nur 0,082 Mio. TEU (Vorjahr: 0,086 Mio. TEU/– 4,3 %) umgeschlagen. Demzufolge ist auch das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Das leicht verbesserte Gesamtergebnis der Gesellschaft ist weiterhin, wie bereits im Vorjahr, durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Sachanlagevermögen belastet.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Segment CONTSHIP Italia

Im September 2016 ist folgende Strukturveränderung des Managements der CONTSHIP Italia-Gruppe erfolgt: Franco Nicola Cupolo wurde zum Geschäftsführer für die Bereiche Betrieb und Vertrieb der Unternehmensgruppe ernannt. Sebastiano Grasso verantwortet seitdem als Geschäftsführer die Business Services (Finanzen und Verwaltung, Personal und IT) der italienischen Gruppe.

Die Kontrolle der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erfolgt auf Ebene der Holding der CONTSHIP Italia-Gruppe, der CONTSHIP Italia S.p.A. Hier erfolgt auch die Zentralisierung der Geschäftsbereiche Verwaltung und Finanzen, Personal, IT, Marketing und Kommunikation sowie eine Vereinheitlichung der Vertriebsbereiche für die Containerterminals und der logistischen Aktivitäten.

Zum Jahresende 2016 hat die italienische Behörde für Arbeit eine Verordnung erlassen, die es den Umschlagsbetrieben in Zeiten der Unterbeschäftigung ermöglicht, die entsprechende Anzahl von Mitarbeitern in einen Mitarbeiterpool zu überführen, der von der Regierung finanziert sowie von den lokalen Hafenbehörden organisiert wird und von dem die unbeschäftigten Mitarbeiter im Bedarfsfall ausgeliehen werden können. Die Umsetzung ist für das erste Halbjahr 2017 vorgesehen und wird insbesondere den Transshipment Terminals in Gioia Tauro und Cagliari zugutekommen.

Das schwierige Marktumfeld und die anhaltende Bankenkrise in Italien haben die Refinanzierungsmöglichkeiten der Medcenter Container Terminal S.p.A. trotz einer deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Performance der Gesellschaft beeinträchtigt. Die seit einigen Monaten andauernden Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen potenziellen Finanzierungsinstituten konnten bisher nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Segment EUROGATE

Im Februar 2016 hat die zur YILDIRIM-Gruppe gehörende YILPORT HOLDING INC., Istanbul (Türkei), 100 % der Anteile an der portugiesischen Tertir S.A., Linda-a-Velha (Portugal), übernommen. Die Tertir S.A. ist mit 82,95 % unverändert die Mehrheitsgesellschafterin der LISCONT Operadores de Contentores S.A. Die Beteiligungsquote der EUROGATE International GmbH beträgt weiterhin 16,34 %.

Am 25. April 2016 haben das zyprische Transportministerium und ein Konsortium unter Federführung von EUROGATE den Vertrag zur Übernahme des Limassol Container Terminals unterzeichnet. Die Konzessionslaufzeit beträgt 25 Jahre. Die Partner des Konsortiums, die EUROGATE International GmbH (60 %), die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol (Zypern), und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg, haben dazu im März 2016 das Gemeinschaftsunternehmen „EUROGATE Container Terminal Limassol Limited“ gegründet. Der Limassol Container Terminal verfügt aktuell über eine jährliche Umschlagskapazität von 500.000 TEU, Hauptanteil ist lokale Ladung zur Versorgung des Inselstaates Zypern.

Nach dem Containerbrückenunfall im Mai 2015 und den daran anschließenden Untersuchungen wurden Ende Juni 2016 am Standort Bremerhaven aus Sicherheitsgründen rein vorsorglich insgesamt zehn Containerbrücken außer Betrieb genommen, die technisch nochmals genau überprüft wurden. Dies hat zu einer vorübergehenden Reduzierung der Brückenkapazität am Standort Bremerhaven geführt. Durch die Möglichkeit, Containerbrücken und Kaimauerkapazität bei Nachbarterminalen anzumieten, konnten die Einschränkungen für den operativen Betrieb so gering wie möglich gehalten und nach einem kurzen Anpassungsprozess sämtliche von den Kunden angebotene Ladung abgefertigt werden. Die ersten Containerbrücken wurden nach entsprechender Überprüfung und Durchführung von Reparaturmaßnahmen im Januar 2017 bereits wieder in Betrieb genommen. Die weiteren Geräte werden ebenfalls repariert und sukzessive wieder in Betrieb genommen, sodass die operativen Kapazitäten im Frühjahr 2017 wieder entsprechend zunehmen.

Die koreanische Reederei Hanjin Shipping Co., Ltd, Seoul (Südkorea), hat am 31. August 2016 den Insolvenzantrag beim zuständigen Bezirksgericht in Seoul gestellt. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Umschlagsentgelt nicht mehr der Reederei Hanjin Shipping Co., Ltd nach dem bis dahin geltenden und am 31. August 2016 fristlos gekündigten Reedereivertrag in Rechnung gestellt, sondern gegenüber den Spediteuren, für die die Container ausgeliefert wurden, nach dem vergleichsweise teureren allgemeinen Preis- und Konditionenverzeichnis abgerechnet.

Neben der zur Zeit der Stellung des Insolvenzantrages zur Abfertigung anstehenden „HANJIN EUROPE“ wurden in den Monaten September bis November 2016 noch drei weitere Schiffe aus diesem Dienst abgefertigt und gegenüber den Spediteuren abgerechnet. Die Ergebniswirkung aus der aufgrund der Insolvenz erfolgten Wertberichtigung der bis dahin aufgelaufenen Außenstände konnte aufgrund der Abfertigung und Abrechnung dieser Schiffe weitgehend kompensiert werden.

EUROGATE hat sich zusammen mit der iranischen „Sina Port and Maritime Company“, Teheran (Iran), für die Teilnahme an den Tenderverfahren für den Betrieb der Containerterminals Nr. 1 und 2 im Shahid Rajaei Port in Bandar Abbas (Iran) qualifiziert. Sofern das Konsortium in einem dieser separat durchzuführenden Tenderverfahren erfolgreich sein sollte, ist die Gründung eines iranischen Gemeinschaftsunternehmens mit einer EUROGATE-Beteiligung von 49 % vorgesehen.

Mit dem Projekt der Westerweiterung im Hamburger Hafen soll neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens die unmittelbare Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer erfolgen. Der damit verbundene Flächenzuwachs beträgt ca. 400.000 m². Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen ist die Vergrößerung des Wendebeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600-m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Für dieses 1997 planerisch begonnene Projekt hat die Planfeststellungsbehörde den auf den 28. November 2016 datierenden Planfeststellungsbeschluss am 9. Dezember 2016 erlassen. Die Klagefrist gegen den Beschluss lief am 9. Januar 2017 ab. Nach derzeitiger Kenntnis ist eine Sammelklage von 76 Personen gegen diesen Planfeststellungsbeschluss beim Verwaltungsgericht Hamburg eingereicht worden. Beklagte ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Planfeststellungsbehörde (Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation). Durch Beschluss des Verwaltungsgerichts Hamburg vom 24. Januar 2017 ist die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH dem Rechtsstreit beigeladen worden. Die Dauer des gerichtlichen Verfahrens lässt sich nicht vorhersehen, nach bisherigen Erfahrungswerten ist mit einer Mindestdauer von über zwei Jahren zu rechnen, da den Klägern über das Verwaltungs- sowie das Oberverwaltungsgericht mindestens zwei Instanzen offenstehen. Mögliche Baumaßnahmen durch die Hamburg Port Authority dauern bis zu einer denkbaren Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach dem derzeitigen Zeitplan mindestens drei Jahre, sodass nicht vor 2022 mit einer Fertigstellung der Flächen zu rechnen ist.

Nachdem die Vorhabenträger der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe die Vorgaben des EuGH und die durch Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 2. Dezember 2014 vorgegebenen Nachbesserungen durch einen Planergänzungsbeschluss vorgenommen hatten, fand über diesen eine mündliche Verhandlung vor dem BVerwG vom 19. bis 21. Dezember 2016 statt. Am Ende dieser mündlichen Verhandlung hat das BVerwG mitgeteilt, eine Entscheidung in der Hauptsache am 9. Februar 2017 zu verkünden. Mit diesem Urteil wurde entschieden, dass die Fahrrinnenanpassung der Elbe vorerst nicht durchgeführt werden kann. Die Behebung der rechtlichen Mängel des Verfahrens kann jedoch durch ergänzende Planungen erfolgen. Allerdings ist hiermit eine weitere Verzögerung des Verfahrens verbunden. Realistisch betrachtet bedeutet dies eine Verzögerung des Projektes um weitere zwei Jahre. Mit ersten spürbaren Verbesserungen hinsichtlich der nautischen Situation in der Fahrrinne ist damit frühestens 2018 zu rechnen.

Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht und auf der Reedereiseite zu anhaltendem Druck auf die Seefrachtraten geführt. Parallel dazu befinden sich derzeit ca. 60 weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von 18.000 TEU bis über 20.000 TEU in den Orderbüchern. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen in den Welthandelsrouten und den sich daraus ergebenden Druck auf die ohnehin schon durch Überkapazität geprägten Märkte.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an den deutschen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe bereits über 320 Schiffe (Vorjahr: >200) mit einer Kapazität von mehr als 18.000 TEU abgefertigt. Die Anzahl derartiger Großschiffsabfertigungen wird weiter nachhaltig steigen.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf dieser Großcontainerschiffe zu bzw. aus den deutschen Nordseehäfen Bremerhaven und Hamburg haben sich, auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Fahrrinnenanpassung von Außenweser und Elbe, weiter verstärkt. Damit wiederum behält der Standort Wilhelmshaven mittel- bis langfristig eine sehr gute Perspektive.

2. Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen des at equity einbezogenen Segments EUROGATE sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des EUROKAI-Konzerns nicht ausgewiesen. Der Ergebnisbeitrag des EUROGATE-Konzerns ist stattdessen saldiert im Beteiligungsergebnis enthalten. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den Segmenten CONTSHIP Italia und EUROKAI.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2016		2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	330.657		324.269		6.388	2
Sonstige betriebliche Erträge	12.832		12.489		343	3
Betriebsleistung	343.489	100	336.758	100	6.731	2
Materialaufwand	-102.076	-30	-111.902	-33	9.826	-9
Personalaufwand	-131.406	-38	-124.366	-37	-7.040	6
Abschreibungen	-29.143	-8	-31.004	-9	1.861	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.009	-12	-53.680	-16	11.671	-22
Betriebsaufwand	-304.634	-88	-320.952	-95	16.318	-5
Betriebsergebnis	38.855	12	15.806	5	23.049	146
Zinsen und ähnliche Erträge	1.021		520		501	
Finanzierungsaufwendungen	-3.463		-3.628		165	
Beteiligungsergebnis	33.187		42.616		-9.429	
Sonstiges Finanzergebnis	24		-330		354	
Ergebnis vor Ertragsteuern	69.624		54.984		14.640	
Tatsächlicher Steueraufwand	-19.991		-16.170		-3.821	
Latente Steuern	3.836		1.857		1.979	
Konzernjahresüberschuss	53.469		40.671		12.798	

Davon entfallen auf:

Anteilseigner der Muttergesellschaft	41.141	36.206
nicht beherrschende Gesellschafter	12.328	4.465
	<u>53.469</u>	<u>40.671</u>

Der Außenumsatz des EUOKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 330,7 Mio. (Vorjahr: EUR 324,3 Mio.). Hiervon resultieren EUR 320,5 Mio. (Vorjahr: EUR 314,6 Mio.) aus dem Segment CONTSHIP Italia und EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.) aus dem Segment EUOKAI.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2016 beträgt EUR 38,9 Mio. (Vorjahr: EUR 15,8 Mio.) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Der deutliche Anstieg erklärt sich im Wesentlichen aus dem operativ bedingten Ergebnisanstieg bei der Medcenter Container Terminal S.p.A. sowie einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei der CONTSHIP Italia S.p.A., deren Vorjahresergebnis durch den teilweisen Verzicht auf eine gestundete Kaufpreisforderung aus dem früheren Verkauf der Anteile an der Holdinggesellschaft der Medcenter Container Terminal S.p.A. mit EUR 10,5 Mio. belastet war. Die Materialaufwendungen konnten insgesamt im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen im CONTSHIP Italia-Konzern deutlich verringert werden. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Löhnen und Gehältern sowie Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Medcenter Container Terminal S.p.A.

Das Beteiligungsergebnis hat sich um EUR 9,4 Mio. auf EUR 33,2 Mio. (Vorjahr: EUR 42,6 Mio.) verringert. Die wesentlichen Veränderungen betreffen hier die anteiligen

Ergebnisrückgänge der J.F. Müller & Sohn AG auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.), der Medgate FeederXpress Ltd. auf EUR –0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.), der Contre-pair S.p.A. auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) sowie des EUROGATE-Konzerns auf EUR 29,4 Mio. (Vorjahr: EUR 30,6 Mio.).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26,6 % auf EUR 69,6 Mio. (Vorjahr: EUR 55,0 Mio.) erhöht.

Die Erhöhung des latenten Steuerertrags erklärt sich insbesondere durch eine Steuersatzänderung in Italien sowie einen latenten Steuerertrag aus der Zuführung der Drohverlustrückstellung für mögliche Pönalen für von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG garantierte Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie) im EUROGATE-Konzern.

Insgesamt weist der EUKOKAI-Konzern für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund der positiven Entwicklung des CONTSHIP Italia-Konzerns einen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Konzernjahresüberschuss von TEUR 53.469 (Vorjahr TEUR 40.671) aus. Somit wurde die Vorjahresprognose eines leichten Anstieges des Ergebnisses übertroffen.

3. Finanzlage

In den Jahren 2016 und 2015 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	40.283	21.798
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	14.021	-6.118
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-16.279	-9.420
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	38.025	6.260
Finanzmittelfonds am 1. Januar	48.176	41.916
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>86.201</u>	<u>48.176</u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</u>		
Liquide Mittel	87.701	59.391
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-1.500	-11.215
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>86.201</u>	<u>48.176</u>

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2016 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 69,6 Mio. (Vorjahr: EUR 55,0 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 40,3 Mio. (Vorjahr: EUR 21,8 Mio.) erzielt worden.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 15,9 Mio. (Vorjahr: EUR 33,6 Mio.). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Großgeräte und Flächen, hier insbesondere den Ausbau des Bahnterminals in Melzo.

Zur Finanzierung von Investitionen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2016 Bankdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 41,9 Mio. neu aufgenommen. Im gleichen Zeitraum hat der Konzern Bankkredite in Höhe von EUR 23,7 Mio. planmäßig getilgt.

4. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2016 wie folgt entwickelt:

Aktiva	2016		2015		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	59.295	9	62.257	9	-2.962
Sachanlagen	182.136	28	195.306	31	-13.170
Finanzanlagen	161.358	25	136.956	22	24.402
Latente Ertragsteueransprüche	17.851	3	15.704	2	2.147
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.401	0	20.244	2	-10.843
Langfristiges Vermögen	430.041	64	430.467	66	-426
Vorräte	10.635	2	11.597	2	-962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.919	13	76.015	12	12.904
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	55.144	7	77.945	11	-22.801
Liquide Mittel	87.701	13	59.391	9	28.310
Kurzfristiges Vermögen	242.399	36	224.948	34	17.451
Gesamtvermögen	672.440	100	655.415	100	17.025

Passiva	2016		2015		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Gezeichnetes Kapital	13.468	2	13.468	2	0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin und Rücklagen	83.818	12	78.414	12	5.404
Bilanzgewinn	246.676	37	238.892	36	7.784
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	81.165	12	76.943	12	4.222
Eigenkapital	425.127	63	407.717	62	17.410
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	85.757	13	68.186	10	17.571
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.846	1	8.004	1	-1.158
Sonstige Verbindlichkeiten	3.209	0	4.428	1	-1.219
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	15.025	2	17.953	3	-2.928
Rückstellungen	25.500	4	28.123	4	-2.623
Langfristige Verbindlichkeiten	136.337	20	126.694	19	9.643
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	32.379	5	33.524	5	-1.145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.721	6	46.538	7	-7.817
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.223	0	1.710	0	-487
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	29.470	5	36.326	7	-6.856
Rückstellungen	9.183	1	2.906	0	6.277
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110.976	17	121.004	19	-10.028
Gesamtkapital	672.440	100	655.415	100	17.025

Bei Abschreibungen von EUR 29,1 Mio., Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 1,2 Mio. und Abgängen von Restbuchwerten durch Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von EUR 1,8 Mio. sowie Investitionen in Höhe von EUR 15,9 Mio. haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen insgesamt um EUR 16,1 Mio. auf EUR 241,4 Mio. verringert.

Der Anstieg der Finanzanlagen betrifft mit EUR 11,4 Mio. den Anteil an der at equity bewerteten Beteiligung am EUROGATE-Konzern sowie darüber hinaus den Erwerb weiterer Anteile an der Hybridanleihe der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG durch die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hält die Gesellschaft EUR 13,2 Mio. des Nominalvolumens dieser Hybridanleihe.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte resultiert nahezu ausschließlich aus der vorzeitigen Vereinnahmung des bisher noch ausstehenden Teils des Restkaufpreises von Anteilen an der Holdinggesellschaft der Medcenter Container Terminal S.p.A.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse in Verbindung mit einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens einzelner Kunden sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 12,9 Mio. auf EUR 88,9 Mio. gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche beruht im Wesentlichen auf einem Rückgang des Ergebnisanspruchs gegenüber der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie niedrigeren Erstattungsansprüchen aus Steuern.

Die liquiden Mittel von EUR 87,7 Mio. spiegeln die weiterhin positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist auf die auf der Grundlage von Hauptversammlungsbeschlüssen vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen und die Gewinnausschüttung von EUR 26,0 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2016 erwirtschafteten und auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 41,1 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2016 um EUR 17,4 Mio. auf EUR 425,1 Mio. (Vorjahr: EUR 407,7 Mio.) um 4 % erhöht. Damit weist der EUROKAI Konzern unverändert eine sehr solide Eigenkapitalquote von 63 % (Vorjahr: 62 %) aus.

Die Veränderung der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils ergibt sich aus dem Saldo zwischen Neukreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung und geleisteten planmäßigen Tilgungen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten und Ertragsteueransprüche ist im Wesentlichen bedingt durch den Entfall der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien in der CONTSHIP Italia-Gruppe.

Die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen erklärt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg des kurzfristigen Anteils der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Medcenter Container S. p. A.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2016 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand des Konzerns (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) stellt sich wie folgt dar:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	1.654	1.670
Angestellte	689	708
	<u>2.343</u>	<u>2.378</u>

6. Nachtragsbericht

Mit Stichtag 29. Januar 2017 hat die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol (Zypern), den Betrieb des Containerterminals in Limassol von der Cyprus Port Authority übernommen. Limassol ist damit der zwölfte Terminalstandort im Netzwerk der EUROGATE-Gruppe.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

7. Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltiges Denken und Handeln sind grundlegende Prinzipien im EUROKAI-Konzern. Jede Containerbrücke, jeder Van Carrier und jedes neue Gebäude ist eine langfristige Investition, bei der Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter eine große Rolle spielen.

Seit Jahren engagieren wir uns über unsere gesetzlichen Verpflichtungen hinaus für unsere Mitarbeiter und für die Gesellschaft. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme und unterschiedlichste Gesundheitsprogramme sind nur einige Beispiele dafür.

Auch Umwelt- und Ressourcenschonung haben in der EUROKAI-Gruppe eine hohe Priorität und wir können diesbezüglich auf eine lange Tradition zurückblicken. Dies ist für uns nicht nur eine Frage der unternehmerischen Verantwortung, sondern erfolgreicher Umweltschutz ist auch ein elementarer Bestandteil des langfristigen Unternehmenserfolgs. Es ist unser erklärtes Ziel, durch MAXIMALE EFFIZIENZ, MINIMALE EMISSIONEN und MAXIMALE SICHERHEIT UND VORSORGE Umweltschutz zu einem zentralen Qualitätsmerkmal zu entwickeln.

Maximale Effizienz

Ein zentraler Schwerpunkt liegt in der systematischen Energieeffizienzsteigerung. Die Geschäftsführung hat das klare Ziel gesetzt, gegenüber 2008 bis zum Jahr 2020 20 % weniger Energie pro umgeschlagenen Container zu nutzen und den CO₂-Ausstoß pro umgeschlagenen Container um 25 % zu reduzieren. Zahlreiche Mitarbeiter engagieren sich dafür, die Potenziale systematisch zu analysieren und zu heben. 2016 hat EUROGATE erneut für alle deutschen See- und Bahnterminals sowie für SWOP, REMAIN, EUROGATE Technical Services und die EUROGATE Holding das ISO-50001-Zertifikat erhalten.

Außerdem wurden die energieintensivsten Geräte – die Van Carrier und die Containerbrücken – energetisch detailliert geprüft. Bei den Umschlagsfahrzeugen wurden bei Einzelgeräten alle Strecken, Hubhöhen, Motorzustände und Verbräuche detailliert mitgeschrieben und ausgewertet. Dies gilt gleichermaßen für ausgewählte Containerbrücken an allen Standorten, bei denen vor allem Beleuchtungs-, Heizungs- und Kühlenergieverbräuche minutiös analysiert wurden. In der Konsequenz konnten in Hamburg und Bremerhaven die Geräte bereits so umgebaut werden, dass der Stillstandverbrauch erheblich sank. Diese technischen Innovationen werden nun nach und nach auch auf den anderen Containerbrücken eingebaut.

Auch in der Flächenbeleuchtung nutzt EUROGATE alle Potenziale der Optimierung. Eine verbesserte Steuerung und moderne Leuchtmittel haben im Test in Bremerhaven zu einer 50%igen Stromverbrauchsreduktion geführt. Dieses Beleuchtungskonzept wird 2017 auf den gesamten Bremerhavener Terminal übertragen.

Minimale Emissionen

Seit 2010 investiert EUROGATE in Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Diese leisten einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz. Zwei Windenergieanlagen, drei Blockheizkraftwerke, vier Fotovoltaikanlagen und zwei Holzhackschnitzelheizwerke lieferten 2016 insgesamt ca. 24,9 Mio. kWh Strom und 16,6 Mio. kWh Wärme.

Maximale Sicherheit und Vorsorge

Nachhaltigkeit ist kein Zufall. Sie ist die Folge gezielter zukunftsorientierter Planens und Vorgehens. Dazu gehören die systematische Analyse und die regelmäßige Umsetzung von Verbesserungen. Unsere Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg sind Umweltpartner der Freien Hansestadt Bremen bzw. der Freien und Hansestadt Hamburg.

Seit 2007 werden bei EUROGATE konzernweit systematisch Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß erfasst und bilanziert. Das systematische Energiemanagement, das EUROGATE 2013 eingeführt hat, wurde 2016 weiterentwickelt und intensiviert.

Hinsichtlich der Mitarbeitergesundheit hat EUROGATE auch 2016 mit einer großen Schulungsoffensive seine Mitarbeiter über ihre gesundheitlichen Chancen und Risiken informiert und außerdem die Angebote der Kantinen um viele vitamin- und vitalstoffreiche Lebensmittel, Snacks und Gerichte erweitert. Zusätzlich wurden erfolgreich betriebliche Anreize zu mehr persönlicher Bewegung gesetzt.

Ausblick

Während in der Vergangenheit viele erfolgreiche Einzelprojekte für Gesundheit, Umweltschutz oder Mitarbeiterbindung durchgeführt wurden, werden wir zukünftig unsere Nachhaltigkeitsanstrengungen stärker bündeln.

Wir haben begonnen, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten systematisch zu bewerten, zu dokumentieren und einen separaten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Dieser wird sich an dem Standard der Global Reporting Initiative orientieren und noch 2017 veröffentlicht werden.

8. Risikobericht und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Innerhalb des EUOKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUOKAI-Konzern ist über den CONSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt.

Strategische Risiken, Marktrisiken und operative Risiken

Die EUOKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUOKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikoportfolios für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus dem Betrieb mehrerer Containerterminals ergeben.

Die EUOKAI-Gruppe hält die Anpassung des Fahrwassers von Elbe und Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der Nordrange unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Hamburg und Bremerhaven problemlos anlaufen können. Auch im Geschäftsjahr 2016 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

Nachdem die Hamburg Port Authority (HPA) die vertraglich zugesagten Wassertiefen vor den Liegeplätzen des EUROGATE Container Terminals Hamburg (sog. Liegewannen) im Jahr 2015 nicht realisieren konnte, hat sich die Situation 2016 verbessert. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass Anfang Februar 2016 eine politische Einigung zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein hinsichtlich einer ganzjährigen Möglichkeit, Baggergut in das Schlickfallgebiet in der Nordsee zu verbringen, erzielt wurde. 2016 hat es allerdings in Einzelfällen wieder sogenannte Mindertiefen von 1,0 bis 1,5 Meter gegeben, die HPA war jedoch bemüht, entsprechende Mindertiefen unverzüglich zu beseitigen.

Der EUOKAI-Konzern kann seinen Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven und den Fazilitäten des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten.

Darüber hinaus sind die Sanierung der bestehenden Schleusen, der Bau einer fünften Schleuse und der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) (durchgehende Vertiefung um einen Meter, Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen) für den EUROGATE-Standort im Hamburger Hafen von hoher Bedeutung. Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK ist dringend erforderlich, damit der NOK auch in Zukunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann.

Die Sanierungsarbeiten an den Schleusen des NOK erweisen sich als schwieriger als geplant. Die Finanzierung der Schleusenreparatur und des Schleusenneubaus ist zwar gesichert, allerdings wird die Gesamtmaßnahme wohl nicht vor 2018 abgeschlossen sein.

Hamburg könnte seine besondere Stellung als Ostseehub für Transshipmentladung verlieren, wenn Kunden den Einsatz ihrer Großcontainerschiffe und entsprechender Ladung aufgrund fehlender infrastruktureller Voraussetzungen zunehmend über andere Häfen in der Nordrange steuern.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen wie in den vergangenen Jahren auch

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum

- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen)
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Für das Jahr 2017 stehen weitere umfangreiche Änderungen der Konsortien in der Containerschiffahrt sowie Konsolidierungsmaßnahmen an, nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bereits Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen wurden, und zwar

- die Fusion von COSCO Container Lines und China Shipping Container Lines
- die Übernahme der Reederei NOL/APL durch die Reederei CMA CGM
- der Beginn der Fusion der Reedereien Hapag-Lloyd und UASC (der Vollzug befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase)
- die Bekanntgabe der Übernahme der Reederei Hamburg Süd durch die Reederei Mærsk Line (die Zusammenführung der geschäftlichen Aktivitäten wird vorbehaltlich kartellrechtlicher Zustimmung im Geschäftsjahr 2017 erfolgen)
- die Bekanntgabe des Zusammenschlusses der japanischen Reedereien "K" Line, MOL und NYK. Es ist zu erwarten, dass die Vorbereitung der Zusammenführung der geschäftlichen Aktivitäten im Jahr 2017 erfolgen und die Fusion endgültig im ersten Halbjahr 2018 umgesetzt wird

Im Zuge der durchgeführten sowie in Vorbereitung befindlichen Konsolidierungsmaßnahmen inklusive der Hanjin-Insolvenz haben sich große Konsortien der Containerschiffahrt getrennt (vor allem das CKYHE- und das G6-Konsortium) und neue Allianzen gebildet. In Zukunft wird es zwei neue Konsortien geben:

- THE Alliance, bestehend aus den Reedereien Hapag-Lloyd (einschließlich der fusionierten UASC), "K" Line, MOL, NYK und Yang Ming
- OCEAN Alliance, bestehend aus den Reedereien CMA CGM, COSCO Shipping, Evergreen und OOCL

Lediglich das Konsortium 2M bleibt unverändert mit den Partnerreedereien Mærsk Line und MSC bestehen. Nach längeren Verhandlungen ist die Reederei Hyundai Merchant Marine nicht als Partner des Konsortiums, sondern lediglich als Slot-Charterer aufgenommen worden.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Im Hinblick auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit wurden bei EUROGATE mit einem internen Projektteam im Vorfeld die Möglichkeiten der Automatisierung der Containerterminals untersucht und die Entscheidung für eine Automatisierung von Van Carriern getroffen. In einer Vorprojektphase wurden zunächst verschiedene automatische Betriebssysteme analysiert und verglichen. Zwischenzeitlich wurde das präferierte Betriebssystem für die Automatisierung identifiziert und festgelegt. Im Herbst 2016 wurde das geplante Automatisierungsprojekt in zwei parallele Vorhaben aufgeteilt, und zwar (i) die Errichtung einer Pilotanlage zur Automatisierung von Van Carriern als Testfeld am Standort Wilhelmshaven und (ii) die Zusammenfassung der EUROGATE-spezifischen Untersuchungen im Hinblick auf einen Rollout an den deutschen Standorten der EUROGATE-Gruppe. Am 17. Februar 2017 wurden hierfür vonseiten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien (IHATEC) Fördermittel in Höhe von EUR 9,2 Mio. zugesagt.

Die Validierung der Ergebnisse des Pilotprojektes wird gemeinsam mit der zur dänischen A.P. Møller Mærsk-Gruppe gehörenden APM-Terminals B.V., Den Haag (Niederlande), erfolgen. Ein entsprechendes Memorandum of Understanding mit APMT zur Gründung eines 50/50-Gemeinschaftsunternehmens wurde Anfang Dezember 2016 unterzeichnet. Die kartellrechtliche Genehmigung und damit der formelle Start des Projektes sind Ende Februar 2017 erfolgt.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.

Rechtliche Risiken

Mit der Havarie der Containerbrücke in Bremerhaven im Jahr 2015 sind erhebliche rechtliche Auseinandersetzungen verbunden, deren Ausgang derzeit noch nicht verlässlich abgeschätzt werden kann.

Finanzrisiken

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für derivative Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Anhang in den Abschnitten 2 und 31 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der

Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d. h., es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Aus der langfristigen Umschließung von Darlehen sowie der Absicherung durch Zinsswaps ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2016 im Abschnitt 31 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche voll konsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Bei den folgenden assoziierten Unternehmen des EUOKAI-Konzerns bzw. des EUROGATE-Konzerns, der TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger (Marokko, Währung: marokkanischer Dirham), der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga (Russland, Währung: russischer Rubel) sowie der CONTRAIL Logística S.A., São Paulo (Brasilien, Währung: brasilianischer Real), ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass diese Gesellschaften in der jeweiligen Landeswährung geführt werden, ein Währungsrisiko. Aus den Währungsschwankungen dieser Gesellschaften ergab sich 2016 insgesamt eine Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage von TEUR 2.608 (Vorjahr: TEUR –440).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere gegenüber Reedereien. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Aufgrund des derzeit stattfindenden intensiven Verdrängungswettbewerbs aufseiten der Reedereien wird von einem gestiegenen Ausfallrisiko ausgegangen. Dem gestiegenen Ausfallrisiko wird durch eine noch intensivere laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen

– insbesondere der Managementebene – des Konzerns begegnet. Für den Fall des Eintritts eines solchen Risikos sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Ratingagenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUOKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holdinggesellschaften der Teilkonzerne sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen gewährleistet.

Durch die ebenfalls jeweils zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUOKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse, die auch für den Konzernrechnungslegungsprozess Anwendung finden, implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind

in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

- Es gibt im EUOKAI-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch externe Revision überprüft. Zudem unterliegen die entsprechenden IT-Prozesse laufenden externen Überprüfungen.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden Abweichungen zu Budgetwerten im monatlichen Berichtswesen analysiert und Prognosen für das laufende Jahr unter Berücksichtigung von Istwerten erstellt. Das Berichtswesen bezieht auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften ein und umfasst somit die gesamten operativen Aktivitäten des EUOKAI-Konzerns.

9. Angabepflichten gemäß § 315 Absatz 4 HGB sowie erläuternder Bericht

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 13.468 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in

6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist mit einer Vorzugsdividende von 15 % des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz gemäß § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5 % besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien:

- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg
- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Eckelmann GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg

Zudem hält Herr Thomas H. Eckelmann indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien.

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA verwiesen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 hat die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- um EUR 3.240.520 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien und/oder

- um EUR 3.290.986 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien

jeweils im Nennbetrag von EUR 1,00 gegen Bareinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen auszuschließen
- im Falle der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird
- die neuen Aktien auch durch von der persönlich haftenden Gesellschafterin bestimmte Kreditinstitute übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht)

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 19. Juni 2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2016 eine gebundene Einlage in Höhe von TEUR 294 geleistet. Der gewinnberechtigende Teil der gebundenen Einlage in Höhe von TEUR 282 nimmt im Verhältnis zum Aktienkapital der Gesellschaft an dem Jahresüberschuss, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird, teil. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um 20 % des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Änderung der Satzung

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der Gesellschaft obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig.

Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

10. Prognose

Die Weltwirtschaft sowie die Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften werden durch politische und wirtschaftspolitische Aspekte, wie z. B. die politischen Veränderungen in den USA und deren außenpolitische sowie außenwirtschaftliche Auswirkungen, den beschlossenen Brexit, die weitere Entwicklung der EU, zunehmende protektionistische Maßnahmen weltweit, daneben aber auch durch eine Reihe von ungelösten Themen, wie z. B. militärische Auseinandersetzungen in Nahost und in der Ukraine, die Integration von Flüchtlingen bzw. eine möglicherweise neu bevorstehende Flüchtlingswelle beeinflusst.

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Das Management der CONTSHIP Italia-Gruppe wird sich neben der Nutzung von internen Synergieeffekten auch im Geschäftsjahr 2017 darauf fokussieren, die Qualität der integrierten Dienstleistungen weiter zu verbessern und Maßnahmen zur weiteren Kostensenkung umzusetzen.

Für die EUROGATE-Gruppe ist die angemessene Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung. Mit Wirkung ab 1. April 2017 hat die neu gegründete Reedereiallianz OCEAN Alliance, bestehend aus den Reedereien CMA CGM, COSCO Shipping, Evergreen und OOCL, den EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven in ihre Fahrpläne aufgenommen.

Das EUROGATE-Projekt zur Automatisierung von Van Carriern wird voraussichtlich im März 2017 mit der Ausschreibung der Pilotversuchsanlage gestartet. Das detaillierte Design der Pilotanlage und die ersten baulichen Maßnahmen am Standort Wilhelmshaven erfolgen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2017.

Für das Segment CONTSHIP Italia wird aus heutiger Sicht auf der Grundlage der Erwartung eines leichten Anstiegs der Umschlagsmengen auch ein leichter Ergebnisanstieg erwartet. Für das Segment EUROGATE wird angesichts der erwartungsgemäß auch 2017 noch anfallenden Verluste des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven für das Geschäftsjahr 2017 in Verbindung mit insgesamt leicht sinkenden Umschlagsmengen von einem leichten Rückgang des Ergebnisses ausgegangen.

Damit wird auch für den EUROKAI-Konzern für 2017 ein insgesamt leicht rückläufiges Konzernergebnis erwartet.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgröße die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Auf Basis weiterhin sehr starker Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von über 60 % ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen jedoch gut gerüstet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

11. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 315 Abs. 5 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite unter www.eurokai.de veröffentlicht.

12. Schlussbemerkung

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlussklärung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 23. März 2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Referenz Anhang	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	PASSIVA	Referenz Anhang	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Langfristiges Vermögen				Eigenkapital	23		
Immaterielle Vermögenswerte	14			Gezeichnetes Kapital		13.468	13.468
Andere immaterielle Vermögenswerte		59.295	62.257	Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin		294	294
Sachanlagen	15			Kapitalrücklage		1.801	1.801
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.636	56.851	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten		-730	-1.014
Technische Anlagen und Maschinen		115.605	125.414	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		512	718
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.800	7.511	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		-24.850	-19.167
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.095	5.530	Fremdwährungsrücklage		-2.542	-5.150
		182.136	195.306	Gewinnrücklage		109.333	100.932
Finanzanlagen				Bilanzgewinn		246.676	238.892
At equity bewertete Beteiligungen	5	146.942	133.991	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		343.962	330.774
Beteiligungen	16	905	905	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		81.165	76.943
Sonstige Finanzanlagen	17	13.511	2.060			425.127	407.717
		161.358	136.956				
Latente Ertragsteueransprüche	13	17.851	15.704	Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	347	10.199	Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	9.054	10.045	Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	24	85.757	68.186
		430.041	430.467	Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	6.846	8.004
Kurzfristiges Vermögen				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	979	1.617
Vorräte	18	10.635	11.597	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	2.230	2.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	88.919	76.015	Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	13	15.025	17.953
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	31.655	47.801	Rückstellungen			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	19.045	24.326	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	28	12.628	19.457
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		4.444	5.818	Sonstige Rückstellungen	29	12.872	8.666
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	87.701	59.391			136.337	126.694
		242.399	224.948	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
				Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	24	32.379	33.524
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	38.721	46.538
				Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	1.223	1.710
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	13.155	22.849
				Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	11.304	11.864
				Verpflichtungen aus Ertragsteuern	13	5.011	1.613
				Rückstellungen			
				Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	28	7.308	1.107
				Sonstige Rückstellungen	29	1.875	1.799
						110.976	121.004
						247.313	247.698
						672.440	655.415
		672.440	655.415				

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	Referenz Anhang	2016 TEUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	6	330.657	324.269
Sonstige betriebliche Erträge	7	12.832	12.489
Materialaufwand	8	-102.076	-111.902
Personalaufwand	9	-131.406	-124.366
Abschreibungen	14+15	-29.143	-31.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-42.009	-53.680
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		38.855	15.806
Zinsen und ähnliche Erträge	11	1.021	520
Finanzierungsaufwendungen	11	-3.463	-3.628
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	5	33.187	42.616
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	12	0	-13
Sonstiges Finanzergebnis		24	-317
Ergebnis vor Steuern (EBT)		69.624	54.984
Ertragsteuern	13	-16.155	-14.313
Konzernjahresüberschuss		53.469	40.671
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		41.141	36.206
Nicht beherrschende Gesellschafter		12.328	4.465
		53.469	40.671
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	36	2,60	2,29

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernjahresüberschuss	53.469	40.671
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus Gemeinschaftsunternehmen	-6.687	5.258
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-256	1.484
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.237	-2.133
	-4.706	4.609
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	407	-91
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-121	27
Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-304	-76
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	98	25
Fremdwährungsauswirkungen	2.608	-440
	2.688	-555
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-2.018	4.054
Gesamtergebnis	51.451	44.725
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	39.111	39.762
Nicht beherrschende Gesellschafter	12.340	4.963
	51.451	44.725

	Konzern- anhang	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34		
Ergebnis vor Ertragsteuern		69.624	54.984
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		29.143	31.004
Gewinn aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-804	-225
Fremdwährungsverluste		-25	316
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen		-42.832	-42.616
Zinsergebnis		2.442	3.109
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		<u>57.548</u>	<u>46.572</u>
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-12.904	-4.047
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte		22.293	9.025
Veränderung der Vorräte		962	-879
Erträge aus der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand		-1.645	-1.961
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)		-3.852	-725
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten		-4.175	1.835
= Mittelzufluss/-abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens		<u>679</u>	<u>3.248</u>
Einzahlungen aus Zinsen		1.021	520
Auszahlungen für Zinsen		-3.060	-3.289
Ein- /Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.905	-25.253
= Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-17.944</u>	<u>-28.022</u>
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>40.283</u>	<u>21.798</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	34		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		1.893	225
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-15.931	-33.246
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an nicht beherrschenden Gesellschaftern		0	-8.000
Einzahlungen aus Kaufpreisforderungen aus Anteilsveräußerungen in Vorjahren		9.933	0
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		0	1.783
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen		-11.755	-20
Auszahlungen für Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen		-11.767	-12.268
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		41.648	45.408
= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		<u>14.021</u>	<u>-6.118</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	34		
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-25.978	-26.835
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		41.900	41.779
Einzahlungen aus der Gewährung von unbefristeten Darlehen durch nicht beherrschende Gesellschafter		0	6.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-23.686	-24.763
Abnahme der Leasingverbindlichkeiten		-387	-553
Auszahlungen von Gewinnanteilen an nicht beherrschende Gesellschafter		-8.128	-5.048
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		<u>-16.279</u>	<u>-9.420</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)		38.025	6.260
Finanzmittelfonds am 1. Januar		48.176	41.916
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u>86.201</u>	<u>48.176</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	34		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	87.701	59.391
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	26	-1.500	-11.215
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u>86.201</u>	<u>48.176</u>

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2016

Konzern- anhang	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten TEUR	Rücklage aus sonstigen Eigenkapital- transaktionen assoziiierter Unternehmen TEUR	Fremwährungs- rücklage TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunterneh- mens entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR	
								Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR				
Stand zum 1. Januar 2015	23	13.468	294	1.801	-940	769	-23.611	-4.710	93.712	234.104	314.887	86.952	401.839
Veränderungen im Geschäftsjahr 2015													
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-74	-51	-	-	-	-	-125	10	-115	
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	-	4.401	-	-	-280	-	4.121	488	4.609
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-440	-	-	-	-440	
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36.206	36.206	4.465	40.671
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-74	-51	4.401	-440	-280	36.206	39.762	4.963	44.725	
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-	-26.836	-26.836	-	-26.836	
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-5.048	-5.048	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-	-	-	7.500	-7.500	0	0	0	
Veränderung sonstiger Eigenkapitaltransaktionen von assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-	43	-	-	-	43	-	43	
Abgänge Anteile nicht beherrschender Gesellschafter aufgrund des zusätzlichen Erwerbs von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	2.918	2.918	-9.924	-7.006	
Stand zum 31. Dezember 2015	23	13.468	294	1.801	-1.014	718	-19.167	-5.150	100.932	238.892	330.774	76.943	407.717
Stand zum 1. Januar 2016		13.468	294	1.801	-1.014	718	-19.167	-5.150	100.932	238.892	330.774	76.943	407.717
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016													
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	284	-206	-	-	-	-	78	2	80	
Bewertungsänderungen von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-	-5.617	-	901	-	-4.716	10	-4.706	
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	2.608	-	-	2.608	-	2.608	
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	41.141	41.141	12.328	53.469	
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	284	-206	-5.617	2.608	901	41.141	39.111	12.340	51.451	
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-	-	-	-25.978	-25.978	-	-25.978	
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-8.128	-8.128	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-	-	-	7.500	-7.500	0	0	0	
Veränderungen sonstiger Eigenkapitaltransaktionen von assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-	-66	-	-	-	-66	-	-66	
Abgänge Anteile nicht beherrschender Gesellschafter aufgrund des zusätzlichen Erwerbs von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	121	121	10	131	
Stand zum 31. Dezember 2016	23	13.468	294	1.801	-730	512	-24.850	-2.542	109.333	246.676	343.962	81.165	425.127

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzernanhang für 2016

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern	3
2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	3
3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	14
4. Segmentberichterstattung	15
5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	19
6. Umsatzerlöse	21
7. Sonstige betriebliche Erträge	21
8. Materialaufwand	22
9. Personalaufwand	22
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23
11. Zinsergebnis	24
12. Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	24
13. Ertragsteuern	25
14. Immaterielle Vermögenswerte	28
15. Sachanlagen	30
16. Beteiligungen	32
17. Sonstige Finanzanlagen	32
18. Vorräte	32
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	33
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34
21. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	34
22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35
23. Eigenkapital	35
24. Langfristige Darlehen	39
25. Zuwendungen der öffentlichen Hand	41
26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	41
27. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	42
28. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	43
29. Sonstige Rückstellungen	45
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45

31.	Finanzinstrumente	46
32.	Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen sowie Verpflichtungen und Ansprüche aus Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen	52
33.	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	53
34.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	55
35.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
36.	Ergebnis je Aktie	56
37.	Gewinnverwendungsvorschlag	56
38.	Sonstige Angaben	57
39.	Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016	61

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA (nachfolgend EUROKAI genannt) mit Sitz in der Kurt-Eckelmann-Straße 1, Hamburg, Deutschland, wurde 1961 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Nach der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUROKAI umfasst die Geschäftstätigkeit der EUROKAI im Wesentlichen reine Finanzholdingfunktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI unter Berücksichtigung der mittelbaren Beteiligung 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo, Italien, der Holdinggesellschaft der Contship Italia-Gruppe, sowie 50 % der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROKAI ist gleichermaßen mit 50 % an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des EUROKAI-Konzerns umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der EUROKAI-Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Seeterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna, Salerno (alle Italien), Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, Lissabon (Portugal), Tanger (Marokko), Ust-Luga (Russland) und Limassol (Zypern). Daneben ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROKAI hat den Konzernabschluss am 23. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Anwendungshinweise

Der Konzernabschluss der EUROKAI zum 31. Dezember 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EUROKAI-Konzerns.

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, sofern diese zuverlässig bestimmt werden konnten.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen neu anzuwenden. Insofern entsprechen die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards/Interpretation	Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
IFRS 9 <i>Finanzinstrumente Klassifizierung und Bewertung</i>	01.01.2018	Ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 15 <i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i>	01.01.2018	Ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16 <i>Leasing</i>	01.01.2019	Nein	Auswirkungen sind wesentlich und werden zur Zeit quantifiziert

- **IFRS 9 - Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung**

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der neue Standard vereinheitlicht die Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt ein neues Modell zur Wertminderung finanzieller Vermögenswerte ein. Darüber hinaus wurden die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting in den finalen IFRS 9 übernommen. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 werden damit ersetzt. Die Auswirkungen des Standards wurden geprüft. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- **IFRS 15 - Erlöse aus den Verträgen mit Kunden**

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. Er beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Hieraus ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt (bzw. über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Mit dem Standard verbunden sind neue, umfangreiche Anhangangaben.

Die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss wurden geprüft. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich nicht mit Ausnahme der Anhangangaben.

- **IFRS 16 - Leasing**

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Um als Leasingverhältnis eingestuft zu werden, muss ein Vertrag die beiden folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Erfüllung des Vertrags hängt von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts ab.
- Mit dem Vertrag wird das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen.

Der Leasinggeber muss weiterhin eine Abgrenzung zwischen Operating- und Finance-Leasing entsprechend der Vorgehensweise nach IAS 17 vornehmen. Der Leasingnehmer muss keine Abgrenzung vornehmen, sondern bei der Erstbilanzierung einheitlich für alle Leasingverträge einen Vermögenswert in Form des Nutzungsrechts („Right of use“) aktivieren und korrespondierend hierzu eine Leasingverbindlichkeit ausweisen. Ausnahme sind Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverhältnisse. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden wesentlich sein und werden derzeit analysiert. Es ist insbesondere mit einer starken Erhöhung der Bilanzsumme, einer Verringerung der Eigenkapitalquote sowie Verschiebungen innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu rechnen (Minderung des Finanzergebnisses und Erhöhung des EBIT).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROKAI und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROKAI-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden bei der Ermittlung von Wertminderungen, der Bestimmung der Nutzungsdauern und Restwerte für die erzielbaren Beträge der Vermögenswerte des Anlagevermögens, insbesondere bei der Schätzung zukünftiger Cashflows, der Realisierbarkeit von Forderungen und der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROKAI und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre

Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den **immateriellen Vermögenswerten** werden Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen. Erworbene Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte liegen im EUOKAI-Konzern derzeit nicht vor.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen zum Betrieb von Containerterminals, Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 52 Jahre
Software	5 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück - vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen abgeleitet. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den EUROKAI-Konzern übertragen werden.

Der Konzern setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar zum beizulegenden

Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt, sodass der verbleibende Buchwert der Leasingverbindlichkeiten mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam als Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Der Ausweis der aktivierten Leasinggegenstände erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte, soweit der Eigentumsübergang am Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Andernfalls werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Originäre Finanzinstrumente

Die vom Unternehmen gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie Kredite und Forderungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente, langfristige Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die ebenfalls unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern in einem separaten Posten des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt, soweit dies verlässlich möglich ist.

Im EUROKAI-Konzern gehören zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten insbesondere die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen. Soweit kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente vorhanden ist und eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird ein bisher im Eigenkapital erfasster Verlust dann ebenfalls ergebniswirksam. Eine Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird für Schuldinstrumente durch eine ergebniswirksame Zuschreibung berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Soweit die Wertberichtigungen aus historischen Ausfallraten abgeleitet werden, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Derivative Finanzinstrumente

Im EUROKAI-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente vor allem Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROKAI-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente nahezu ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cashflows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cashflows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten

notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Erfüllungstag bilanziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen in voller Höhe zu realisieren. Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung, Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert, oder sobald sie uneinbringlich sind. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird sie in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der

die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Erträge und Aufwendungen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst, wenn das Ergebnis des Dienstleistungsauftrages verlässlich zu schätzen ist. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind und die Erträge verlässlich bestimmt werden können.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Gewinnanteile aus Personenhandelsgesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: in der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, als eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der EUROKAI sind gemäß IFRS 10 alle Unternehmen einbezogen, die durch die EUROKAI beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROKAI mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 39 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 5 in diesem Anhang verwiesen.

Ermessensentscheidungen:

Die Beteiligungsquote der CONTSHIP Italia S.p.A. (CSI) an der CSM Italia-Gate S.p.A. (CSM) beträgt 50 %. Die CSM ist zu 100 % an der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro (MCT) beteiligt; diese Beteiligung ist der wesentliche Vermögenswert der CSM. Durch ein Memorandum of Agreement mit dem anderen Gesellschafter Terminal Investment Limited (TIL) der CSM wurden Vereinbarungen getroffen, nach denen TIL im Zweifel auch bei gegenläufiger Auffassung auf der Ebene von MCT so abzustimmen hat, wie von CSI gefordert. Dies führt dazu, dass CSI die Mehrheit im Board of Directors von MCT bestimmen kann und somit auch zur Kontrolle von CSI über MCT. Daher werden sowohl die CSM als auch deren Tochterunternehmen MCT als Tochterunternehmen im EUROKAI-Konzern vollkonsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nach der Equity Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis des EUROKAI-Konzerns ergeben.

4. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern unverändert nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen und Kaimauern in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen Contship-Italia-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50 %) EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse aus Geschäften mit anderen Segmenten werden zu Preisen erfasst, die Marktpreisen entsprechen.

Um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu gewährleisten, wird die Segmentberichterstattung grundsätzlich in unveränderter Form erstellt und gemäß den Vorschriften der IFRS 11 übergeleitet. Während im Vorjahr in dem Segment EUROGATE auch die Gemeinschaftsunternehmen enthalten waren, sind infolge der sich aus IFRS 11 ergebenden Änderungen beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 nur noch die vollkonsolidierten Unternehmen in dem Segment EUROGATE enthalten. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	EUROKAI TEUR	CONTSHIP		Summe TEUR	Konsolidierung und Anpassung an IFRS 11 TEUR	Gesamt TEUR
		Italia TEUR	EUROGATE TEUR			
Umsatzerlöse	10.168	320.489	319.686	650.343	-319.686	330.657
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	<i>5.008</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>5.008</i>	<i>-5.008</i>	<i>0</i>
<i>davon mit externen Kunden</i>	<i>5.160</i>	<i>320.489</i>	<i>319.686</i>	<i>645.335</i>	<i>-314.678</i>	<i>330.657</i>
Zinserträge	705	316	885	1.906	-885	1.021
Zinsaufwendungen	-198	-3.265	-6.545	-10.008	6.545	-3.463
Ergebnis aus at equity bilan- zierten Unternehmen	692	3.050	-6.976	-3.234	36.421	33.187
EBT	1.376	39.800	38.597	79.773	-10.149	69.624
Segmentvermögen	44.546	369.830	352.570	766.946	-247.015	519.931
Segmentsschulden	4.162	224.170	278.413	506.745	-279.468	227.277
Abschreibungen	0	-29.143	-25.782	-54.925	25.782	-29.143
Investitionen	0	15.931	9.523	25.455	-9.523	15.931

Die Segmente stellen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	EUROKAI TEUR	CONTSHIP		Summe TEUR	Konsolidierung und Anpassung an IFRS 11 TEUR	Gesamt TEUR
		Italia TEUR	EUROGATE TEUR			
Umsatzerlöse	9.696	314.573	295.661	619.930	-295.661	324.269
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	<i>4.848</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.848</i>	<i>-4.848</i>	<i>0</i>
<i>davon mit externen Kunden</i>	<i>4.848</i>	<i>314.573</i>	<i>295.661</i>	<i>615.082</i>	<i>-290.813</i>	<i>324.269</i>
Zinserträge	226	294	2.650	3.170	-2.650	520
Zinsaufwendungen	-109	-3.519	-6.723	-10.351	6.723	-3.628
Ergebnis aus at equity bilan- zierten Unternehmen	5.700	6.343	-3.206	8.837	33.779	42.616
EBT	8.804	19.836	38.961	67.601	-12.617	54.984
Segmentvermögen	51.420	386.672	337.344	775.436	-238.314	537.122
Segmentsschulden	2.963	225.163	284.545	512.671	-284.547	228.124
Abschreibungen	0	-31.004	-28.525	-59.529	28.525	-31.004
Investitionen	0	33.592	8.812	42.404	-8.812	33.592

Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Gesamtvermögen der berichtspflichtigen Segmente	766.946	775.436
Überleitung und Anpassungen	-247.015	-238.314
Segmentvermögen des Konzerns	519.931	537.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	87.701	59.391
Ertragsteuerforderungen	4.444	5.818
Aktive latente Steuern	17.851	15.704
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	14.416	2.965
Derivate	0	44
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	28.097	34.371
Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz (Aktiva)	672.440	655.415

Überleitung der Segmentschulden zu den Konzernschulden:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Gesamtschulden der berichtspflichtigen Segmente	506.745	512.671
Überleitung und Anpassungen	-279.468	-284.547
Segmentschulden des Konzerns	227.277	228.124
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	5.011	1.613
Derivate	0	8
Latente Ertragsteuerschulden	15.025	17.953
Schulden gemäß Konzernbilanz	247.313	247.698

Mit einem Kunden des Konzerns werden mehr als 10 % des Umsatzes generiert. Der Umsatz mit diesem Kunden beläuft sich auf TEUR 154.171.

5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	
	2016 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (Konzern)	105.555	94.219	29.445	30.572
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	10.658	10.630	793	3.513
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	10.283	8.588	1.627	2.409
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	7.012	7.438	-98	2.164
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	4.606	4.061	1.110	1.310
Con-Tug S.r.l, Gioia Tauro, Italien	3.759	4.459	0	717
Immobiliare Rubiera S.r.l, Livorno, Italien	1.645	1.656	33	173
Contrepair S.p.A., La Spezia, Italien	1.526	1.272	351	1.739
Contrepair Manovre Ferroviarie., La Spezia, Italien	827	730	0	0
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	668	628	41	-3
EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	256	260	-4	22
Spedemar S.r.l, La Spezia, Italien	96	0	-112	0
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	34	33	1	0
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	17	17	0	0
	<u>146.942</u>	<u>133.991</u>	<u>33.187</u>	<u>42.616</u>

Der Konzern besitzt einen 50 % Anteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (EGH Konzern), einem in Deutschland ansässigen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns am EGH Konzern wird nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Zusammenfassende Finanzinformationen des Gemeinschaftsunternehmens entsprechend seinem in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschluss sowie eine Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss werden nachfolgend aufgezeigt:

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (Konzern)		
	2016	2015
	TEUR	TEUR
kurzfristige Vermögensgegenstände	291.513	252.874
davon Zahlungsmittel	166.183	144.596
langfristige Vermögensgegenstände *)	647.296	671.584
	<u>938.809</u>	<u>924.458</u>
kurzfristige Schulden	205.601	213.366
davon Steuerschulden	11.184	6.119
langfristige Schulden	365.716	366.411
davon langfristige Darlehen	115.810	135.814
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	156.382	156.243
	<u>727.699</u>	<u>736.020</u>
Eigenkapital	211.110	188.438
Anteil des Konzerns	50,0 %	50,0 %
Anteil am Eigenkapital	105.555	94.219
Buchwert der Beteiligung	105.555	94.219
Umsatzerlöse	639.373	591.321
planmäßige Abschreibungen	-51.565	-57.050
Zinserträge	1.771	5.436
Zinsaufwendungen	-13.091	-13.446
Gewinn vor Steuern	83.970	80.110
Ertragsteuern	-8.040	-6.580
Jahresergebnis **)	75.929	73.530
Sonstiges Ergebnis	-6.990	8.475
Gesamtergebnis	68.939	82.005
Anteil des Konzerns	50,0%	50,0%
Anteil am Ergebnis	32.833	31.666
At Equity Ergebnis CONTSHIP	-3.388	-1.094
Equity-Ergebnis	<u>29.445</u>	<u>30.572</u>
*) ohne Anteile an Contship Italia-Gruppe		
**) Davon entfallen TEUR 10.125 (Vorjahr: TEUR 10.125) auf Inhaber von Hybridkapital und TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 72) auf nicht beherrschende Gesellschafter		
Eventualverbindlichkeiten	8.680	4.995
Ausschüttungen	-78.449	-81.787
Kapitalverpflichtungen des Konzerns für das Unternehmen	0	0

Das dem EUKOKAI-Konzern zuzurechnende kumulierte Jahresergebnis der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 3.742 (Vorjahr: TEUR 12.044). Bei einem sonstigen Ergebnis von TEUR 802 führt dies zu einem Gesamtergebnis von TEUR 4.544.

6. Umsatzerlöse

Die folgende Aufstellung zeigt die Umsatzentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen des Konzerns und deren Anteil am Gesamtumsatz:

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Containerumschlags Erlöse	264.389	80,0	251.791	77,7
Transporterlöse	51.181	15,4	52.422	16,2
Cargoerlöse	3.691	1,1	9.202	2,8
Reparaturerlöse	1.228	0,4	1.159	0,4
Sonstige Erlöse	10.168	3,1	9.695	2,9
	<u>330.657</u>	<u>100,0</u>	<u>324.269</u>	<u>100,0</u>

Der Konzernumsatz resultiert im Wesentlichen aus den Aktivitäten der italienischen Gesellschaften, die ihre Hauptaktivitäten im Containerumschlag haben. Wir verweisen auch auf Abschnitt 4 „Segmentberichterstattung“.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kostenerstattungen	4.089	5.001
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.645	1.961
Periodenfremde Erträge	1.042	61
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.025	490
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten	806	367
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	745	572
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	708	816
Erträge aus Erstattungen von Versicherungen	439	769
Erträge aus Personalgestellungen	399	267
Übrige	1.934	2.185
	<u>12.832</u>	<u>12.489</u>

8. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.491	86.468
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Bestandsveränderungen	<u>22.585</u>	<u>25.434</u>
	<u><u>102.076</u></u>	<u><u>111.902</u></u>

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Löhne und Gehälter	96.014	92.167
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>35.392</u>	<u>32.199</u>
	<u><u>131.406</u></u>	<u><u>124.366</u></u>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 21.055 (Vorjahr: TEUR 20.391) enthalten. In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind TEUR 21.419 (Vorjahr: TEUR 21.578) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	1.654	1.670
Angestellte	<u>689</u>	<u>708</u>
	<u><u>2.343</u></u>	<u><u>2.378</u></u>

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	12.516	13.824
Grundstücksaufwendungen	5.337	6.029
Rechts- und Beratungskosten	4.744	4.382
Abschreibungen auf Forderungen	4.289	11.012
Sonstige Personalkosten	2.394	2.302
Versicherungsbeiträge	1.770	1.785
Schadensaufwendungen	1.754	2.549
Reise- und Repräsentationskosten	1.398	1.250
Büromaterial und andere Bürokosten	1.069	1.100
Periodenfremde Aufwendungen	1.059	1.730
Sonstige Steuern	957	1.541
EDV-Beratungskosten	924	1.480
Vergütungen	727	1.057
Verwaltungskosten	703	1.145
Sonstige Mieten	686	698
Kommunikationskosten	345	406
Verluste aus Anlagenabgängen	221	265
Übrige	1.116	1.125
	<u>42.009</u>	<u>53.680</u>

Die Operating-Leasingaufwendungen sind in den sonstigen Mieten und den Grundstücksaufwendungen enthalten.

11. Zinsergebnis

	2016 TEUR	2015 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Bankguthaben	27	92
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	0
Übrige Zinserträge	981	428
	<u>1.021</u>	<u>520</u>
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	1.879	2.278
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	403	339
Aufwendungen aus Zinsswaps	11	41
Übrige Zinsaufwendungen	1.170	970
	<u>3.463</u>	<u>3.628</u>
Zinsergebnis	<u><u>-2.442</u></u>	<u><u>-3.108</u></u>
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	1.021	520
Aufwendungen/Erträge aus Derivaten und zu Handels- zwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-11	-41
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-3.049	-3.248
	<u><u>-2.039</u></u>	<u><u>-2.769</u></u>

12. Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Vado Logistica S.r.L., Savona, Italien	<u><u>0</u></u>	<u><u>-13</u></u>

13. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	19.601	16.172
Vorjahre betreffende Ertragsteuern (Nachzahlungen/Erstattungen)	390	-2
	<u>19.991</u>	<u>16.170</u>
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
Latente Steuern auf Verlustvorträge (Aufwand / Vorjahr Ertrag)	91	-912
Latente Steuern auf temporäre Differenzen (Ertrag)	-3.927	-945
	<u>-3.836</u>	<u>-1.857</u>
<i>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</i>	<u>16.155</u>	<u>14.313</u>

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 5.011 (Vorjahr: TEUR 1.613) und resultieren aus inländischer Gewerbe- und Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (TEUR 3.426; Vorjahr: TEUR 325) sowie italienischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 1.585; Vorjahr: TEUR 1.288).

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2016	2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	69.624	54.984
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 32,28 %	<u>22.475</u>	<u>17.749</u>
<i>Überleitungspositionen:</i>		
Hinzurechnungen in der IRAP* ¹⁾	3.749	3.294
Änderungen aufgrund von Steuersatzänderungen in Italien	-866	0
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	309	361
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-6.865	-6.641
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	-810	-927
Anpassung der Verpflichtungen für Ertragsteuern Vorjahre	390	-2
Steuerfreie Erträge	-782	-1.744
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-1.467	-175
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste	0	2.487
Übrige	<u>22</u>	<u>-89</u>
<i>Summe der Überleitungspositionen</i>	<u>-6.320</u>	<u>-3.436</u>
<i>Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand</i>	<u><u>16.155</u></u>	<u><u>14.313</u></u>

*1) IRAP – imposta regionale sulle attività – italienische regionale Wertschöpfungssteuer

Der Steuersatz von unverändert 32,28 % beinhaltet wie im Vorjahr die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag in Deutschland auf Basis der Gewerbesteuerhebesätze der EUROKAI.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte*):

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteuerverbindlichkeit				
Unterschiedliche Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte	15.004	17.882	2.673	631
Unterschiedliche Nutzungsdauern der Sachanlagen	598	483	-115	-367
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	3.383	4.287	904	1.404
Aktivierung von Abbruchkosten	1.596	1.585	-11	123
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	3	3	0	0
Entfall der Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	18	54	36	-21
Entfall der steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil	4	34	30	32
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	11	26	15	14
Übrige	42	15	-27	6
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	<u>20.659</u>	<u>24.369</u>	<u>3.505</u>	<u>1.822</u>
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	<u>-5.634</u>	<u>-6.416</u>		
Passivierte latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	<u>15.025</u>	<u>17.953</u>		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	269	352	42	-60
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	6.120	5.021	-62	354
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	1.926	1.793	133	-176
Unterschiedliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen	0	1	1	-1
Unterschiedliche Bewertung der Jubiläumsrückstellungen	323	280	43	-36
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Sachanlagen	1.522	1.700	-178	425
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	2.714	1.485	1.229	126
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	3.835	4.493	-658	-1.313
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	1	1	0	-1
Unterschiedliche Bewertung von Finanzanlagen	-29	-29	0	17
Berücksichtigung von steuerlichen Firmenwerten	632	760	-128	-109
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchkosten	2.373	2.285	88	19
Unterschiedliche Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.493	834	659	-9
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	1.557	2.844	-1.287	912
Übrige	749	300	449	-113
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	<u>23.485</u>	<u>22.120</u>	<u>331</u>	<u>35</u>
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	<u>-5.634</u>	<u>-6.416</u>		
Aktivierte latente Ertragsteueransprüche	<u>17.851</u>	<u>15.704</u>		
Latenter Ertragsteuerertrag			<u>3.836</u>	<u>1.857</u>

*) Die latenten Körperschaftsteueransprüche und -verbindlichkeiten entstehen für die at-equity einbezogene EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG auf Ebene der EUOKAI. Die entsprechenden Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sind daher in der Darstellung enthalten.

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2016 über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 552) und inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von

TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) sowie ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 17.493 (Vorjahr: TEUR 24.772). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt. Zum 31. Dezember 2016 wurden für ausländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 12.279 (Vorjahr: TEUR 17.297) keine latenten Steueransprüche aktiviert. Eine Erfassung von latenten Steueransprüchen für diese Verlustvorträge ist unterblieben, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit Verluste erwirtschaften bzw. in absehbarer Zeit keine steuerlichen Gewinne erzielen werden. Es lagen weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2016

	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR
1. Januar 2016 (Buchwert)	62.257
Zugänge	450
Abgänge	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	-28
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-3.384
31. Dezember 2016 (Buchwert)	<u>59.295</u>
1. Januar 2016	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	126.451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-64.194
Buchwert zum 1. Januar 2016	<u>62.257</u>
31. Dezember 2016	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	126.802
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-67.507
Buchwert zum 31. Dezember 2016	<u>59.295</u>

Geschäftsjahr 2015

	Andere immaterielle Vermögenswerte TEUR
1. Januar 2015 (Buchwert)	65.310
Zugänge	462
Abgänge	-100
Umbuchungen	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-3.415
31. Dezember 2015 (Buchwert)	<u>62.257</u>
1. Januar 2015	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	125.869
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	<u>-60.559</u>
Buchwert zum 1. Januar 2015	<u>65.310</u>
31. Dezember 2015	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	126.451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	<u>-64.194</u>
Buchwert zum 31. Dezember 2015	<u>62.257</u>

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 56.168 (Vorjahr: TEUR 58.093) Rechte für den Betrieb von Containerterminals in Italien mit einer betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer von bis zu 49 Jahren.

Des Weiteren werden mit TEUR 3.127 (Vorjahr: TEUR 4.164) Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend zwei bis zehn Jahren ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 3.384 (Vorjahr: TEUR 3.415).

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 keine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

15. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2016

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2016 (Buchwert)	56.851	125.414	7.511	5.530	195.306
Zugänge	5.314	8.739	1.310	118	15.481
Abgänge	-64	-989	-37	0	-1.090
Umbuchungen	819	1.271	1.335	-3.425	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	-1.056	-539	-79	-127	-1.801
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-5.228	-18.291	-2.240	0	-25.759
31. Dezember 2016 (Buchwert)	56.636	115.605	7.800	2.095	182.136
1. Januar 2016					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	129.612	432.904	53.534	5.530	621.580
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-72.761	-307.490	-46.023	0	-426.274
Buchwert zum 1. Januar 2016	56.851	125.414	7.511	5.530	195.306
31. Dezember 2016					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	134.107	418.675	55.574	2.095	610.451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-77.471	-303.070	-47.774	0	-428.315
Buchwert zum 31. Dezember 2016	56.636	115.605	7.800	2.095	182.136

Geschäftsjahr 2015

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2015 (Buchwert)	46.323	111.078	6.735	26.195	190.331
Zugänge	9.302	16.364	2.706	4.758	33.130
Abgänge	-118	-193	-7	-247	- 565
Umbuchungen	6.254	18.670	252	-25.176	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-4.910	-20.505	-2.175	0	-27.590
31. Dezember 2015 (Buchwert)	56.851	125.414	7.511	5.530	195.306
1. Januar 2015					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	114.702	401.856	50.954	26.195	593.707
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-68.379	-290.778	-44.219	0	-403.376
Buchwert zum 1. Januar 2015	46.323	111.078	6.735	26.195	190.331
31. Dezember 2015					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	129.612	432.904	53.534	5.530	621.580
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-72.761	-307.490	-46.023	0	-426.274
Buchwert zum 31. Dezember 2015	56.851	125.414	7.511	5.530	195.306

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.884 (Vorjahr: TEUR 4.455). Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Vermieter. Hinsichtlich der sonstigen im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind, wird auf die Ausführungen in Abschnitt 24 dieses Anhangs verwiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 25.759 (Vorjahr: TEUR 27.590).

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 keine vertraglichen Verpflichtungen (Vorjahr: TEUR 0) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

16. Beteiligungen

	31.12.2016 <u>TEUR</u>	31.12.2015 <u>TEUR</u>
Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	674	674
Übrige	<u>231</u>	<u>231</u>
	<u>905</u>	<u>905</u>

17. Sonstige Finanzanlagen

	31.12.2016 <u>TEUR</u>	31.12.2015 <u>TEUR</u>
Börsennotierte Anleihen	<u>13.511</u>	<u>2.060</u>

Der Konzern hatte bereits in Vorjahren Anleihen der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG mit einem Nominalwert von TEUR 2.000 erworben. Im Berichtsjahr erfolgten weitere Erwerbe dieser Anleihe im Nominalwert von TEUR 11.200. Die Anleihen sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

18. Vorräte

	31.12.2016 <u>TEUR</u>	31.12.2015 <u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>10.635</u>	<u>11.597</u>

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 22.586 (Vorjahr: TEUR 25.434). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2016 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 316) gebildet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag TEUR 88.919 (Vorjahr: TEUR 76.015). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 98 Tage (Vorjahr: ca. 86 Tage).

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 4.758 (Vorjahr: TEUR 639) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	639	664
Zuführungen	4.119	0
Verbräuche	0	-19
Auflösungen	<u>0</u>	<u>-6</u>
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	<u><u>4.758</u></u>	<u><u>639</u></u>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert			
			< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
31.12.2016	88.919	46.175	22.504	15.522	4.718	0
31.12.2015	76.015	41.057	21.497	10.823	2.638	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 112) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen zu den Ausfallrisiken im Abschnitt 31 und im Konzernlagebericht.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	Kurzfr. Anteil TEUR	Langfr. Anteil TEUR	Kurzfr. Anteil TEUR	Langfr. Anteil TEUR
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	26.029	0	38.575	0
Forderungen aus bereits erbrachten Kauleistungen	1.600	0	1.600	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.024	38	1.143	39
Beihilfe für die Berufsausbildung	597	0	469	0
Forderungen aus Anleihezinsen	530	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	373	0	2.855	0
Forderungen aus Anteilsverkäufen	0	0	0	9.933
Derivate	0	0	44	0
Übrige	1.502	309	3.115	227
	<u>31.655</u>	<u>347</u>	<u>47.801</u>	<u>10.199</u>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertge- mindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
			< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	>90 Tage TEUR
31.12.2016	32.002	28.715	95	714	2.478
31.12.2015	58.000	54.608	267	804	2.321

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Die langfristigen unverzinslichen Forderungen wurden abgezinst.

21. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	Kurzfr. Anteil TEUR	Langfr. Anteil TEUR	Kurzfr. Anteil TEUR	Langfr. Anteil TEUR
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	9.126	1.025	15.686	0
Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.364	7.531	1.313	9.318
Erstattungsansprüche aus Personal- zuschüssen	1.758	0	2.092	0
Übrige	6.797	498	5.235	727
	<u>19.045</u>	<u>9.054</u>	<u>24.326</u>	<u>10.045</u>

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Die Ansprüche auf Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Forderungen auf zu gewährende Darlehen des italienischen Staates für die Durchführung von Bahntransporten und Investitionen.

Zur Verbesserung der Situation bei der Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, wurden Anfang Juli 2011 konkrete Verhandlungen mit den zuständigen Behörden zur Überführung von über 400 Mitarbeitern in die „Cassa Integrazione Straordinaria“ begonnen, was für eine Dauer von bis zu 60 Monaten zu einer deutlichen Entlastung bei den Personalkosten führt. Hieraus resultieren Ansprüche auf die Erstattungen von Löhnen und Gehältern von TEUR 1.758 (Vorjahr: TEUR 2.092).

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben bei Kreditinstituten	87.625	59.368
Kassenbestand	76	23
	<u>87.701</u>	<u>59.391</u>

Guthaben bei Kreditinstituten werden teilweise mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

23. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 hat die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- um EUR 3.240.520,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautende stimmberechtigten Stammaktien und/oder
- um EUR 3.290.986,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautende stimmrechtslosen Vorzugsaktien

jeweils im Nennbetrag von EUR 1,00 gegen Bareinlage zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen auszuschließen;
- im Falle der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird
- die neuen Aktien auch durch von der persönlich haftenden Gesellschafterin bestimmte Kreditinstitute übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, diese den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 19. Juni 2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 294).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -730 (Vorjahr: TEUR -1.014) resultiert aus der unter Berücksichtigung von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern erfolgten erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR -1.077 (Vorjahr: TEUR -1.454), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR +347 (Vorjahr: TEUR +440).

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von TEUR +512 (Vorjahr: TEUR +718) resultiert aus der erfolgsneutralen

Verrechnung der Zeitwerte von börsennotierten Anleihen von TEUR +755 (Vorjahr: TEUR +1.060) und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR -243 (Vorjahr: TEUR -342).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten mit TEUR -13.823 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie die bei der EUOKAI gebildeten Gewinnrücklagen. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen mit TEUR 3.777 die versicherungsmathematischen Verluste aus den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. Juni 2016 wurden TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Im Geschäftsjahr 2016 wurden aufgrund der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juni 2016 eine Dividende von 150 %, bezogen auf den Nennbetrag der Aktien, an die Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktionäre ausgeschüttet und TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Unter diesem Posten werden die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten verweisen wir auf die separate Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf die Segmentberichterstattung.

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile:

	Gründungsland/Hauptniederlassung		31.12.2016	31.12.2015
La Spezia Container Terminal S.p.A.	Italien	(LSCT)	40 %	40 %
Medcenter Container Terminal S.p.A.	Italien	(MCT)	50 %	50 %
				(ab August 2015)

Kumulierter Saldo der wesentlichen nicht beherrschenden Anteile:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
La Spezia Container Terminal S.p.A.	36.226	36.802
Medcenter Container Terminal S.p.A.	22.446	21.448

Zusammengefasste Daten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2016 und 2015:

	LSCT		MCT	
	2016	2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	129.546	133.234	93.026	79.804
Periodenergebnis	18.132	19.507	1.800	-7.637
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	7.156	7.694	564	-5.330

Zusammengefasste Bilanz zum 31.12.2016 und 31.12.2015:

	LSCT		MCT	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristiges Vermögen	72.548	53.479	43.962	36.744
Langfristiges Vermögen	121.825	128.169	59.944	72.263
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-35.075	-37.600	-54.009	-53.443
Langfristige Verbindlichkeiten	-74.755	-58.046	-19.284	-26.900

Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden:

	LSCT		MCT	
	2016	2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dividenden	7.776	4.032	0	0

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden können, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

24. Langfristige Darlehen

Die Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2016 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungs- betrag der Darlehen	Effektivzinssatz	Valuta 31.12.2016	31.12.2016 Kurzfristiger Anteil	31.12.2016 Langfristiger Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	35.850	0,048 - 0,999	23.625	6.216	17.409
Darlehen über	73.600	1,000 - 1,999	52.313	10.405	41.908
Darlehen über	75.612	2,000 - 2,999	32.521	15.389	17.132
Darlehen über	150	3,000 - 3,591	38	38	0
	<u>185.212</u>		<u>108.497</u>	<u>32.048</u>	<u>76.449</u>
Darlehen von Gitaurco Ltd.					
Darlehen über	<u>6.000</u>	Zinslos	<u>6.000</u>	<u>0</u>	<u>6.000</u>
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)					
Darlehen über	<u>3.661</u>	Zinslos	<u>3.639</u>	<u>331</u>	<u>3.308</u>
	<u>194.873</u>		<u>118.136</u>	<u>32.379</u>	<u>85.757</u>

Zum 31. Dezember 2015 setzten sich die Darlehen wie folgt zusammen:

	Ursprungs- betrag der Darlehen	Effektivzinssatz	Valuta 31.12.2015	31.12.2015 Kurzfristiger Anteil	31.12.2015 Langfristiger Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	16.600	0,129 - 0,999	6.169	2.895	3.274
Darlehen über	70.241	1,000 - 1,999	40.590	9.638	30.952
Darlehen über	75.612	2,000 - 2,999	39.254	13.496	25.758
Darlehen über	5.550	3,000 - 3,999	5.414	5.100	314
	<u>168.003</u>		<u>91.427</u>	<u>31.129</u>	<u>60.298</u>
Darlehen von Gitaurco Ltd.					
Darlehen über	<u>6.000</u>	Zinslos	<u>6.000</u>	<u>0</u>	<u>6.000</u>
Darlehen von Clerici Logistics S.r.l.					
Darlehen über	<u>245</u>	Zinslos	<u>275</u>	<u>34</u>	<u>241</u>
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)					
Darlehen über	<u>3.661</u>	Zinslos	<u>4.008</u>	<u>2.361</u>	<u>1.647</u>
	<u>177.909</u>		<u>101.710</u>	<u>33.524</u>	<u>68.186</u>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Cashflows 2017		Cashflows 2018		Cashflows 2019-2021		Cashflows 2022-2026		Cashflows 2027 ff.	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	108.497	1.461	32.048	1.048	19.738	1.201	50.598	131	6.113	0	0
Darlehen von Gitauco Ltd.	6.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.000
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)	3.639	0	331	0	331	0	993	0	1.984	0	0
	<u>118.136</u>	<u>1.461</u>	<u>32.379</u>	<u>1.048</u>	<u>20.069</u>	<u>1.201</u>	<u>51.591</u>	<u>131</u>	<u>8.097</u>	<u>0</u>	<u>6.000</u>

	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Cashflows 2016		Cashflows 2017		Cashflows 2018-2020		Cashflows 2021-2025		Cashflows 2026 ff.	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	91.427	1.791	31.129	1.148	20.038	1.499	38.831	34	1.429	0	0
Darlehen von Gitauco Ltd.	6.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.000
Darlehen vom Bundesamt für Verkehr Bern (Schweiz)	4.008	0	2.360	0	244	0	732	0	672	0	0
Darlehen von Clerici Logistics S.r.l.	275	0	34	0	94	0	147	0	0	0	0
	<u>101.710</u>	<u>1.791</u>	<u>33.523</u>	<u>1.148</u>	<u>20.376</u>	<u>1.499</u>	<u>39.710</u>	<u>34</u>	<u>2.101</u>	<u>0</u>	<u>6.000</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 79.734 (Vorjahr: TEUR 77.494) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

Es bestehen Covenants für Darlehen eines Unternehmens der CONTSHIP Italia-Gruppe mit Restbuchwerten von TEUR 11.509 (Vorjahr: TEUR 15.345). Hierbei darf die Nettoverschuldung geteilt durch die Bruttobetriebsmarge einen Faktor von 3,5 sowie die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital einen Faktor von 1,2 nicht übersteigen.

Für das gleiche Unternehmen existiert ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 5.000). Hierfür darf die Nettoverschuldung geteilt durch die Bruttobetriebsmarge einen Faktor von 4,0 sowie die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital einen Faktor von 1,5 nicht übersteigen. Nachdem im Vorjahr dieser Covenant nicht erfüllt wurde, war das Darlehen als kurzfristige Verpflichtung ausgewiesen. In 2016 wurden die vereinbarten Covenants erfüllt und die Fälligkeit wurde wieder auf die ursprüngliche Laufzeit 2019 angepasst.

Für ein Darlehen einer anderen Gesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe in Höhe von TEUR 2.400 (Vorjahr: TEUR 3.000) darf das Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital den Faktor 1,0 nicht überschreiten und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA darf den Faktor 3,0 nicht überschreiten. Für fünf (Vorjahr: zwei) weitere Darlehen dieser Gesellschaft in Höhe von TEUR 55.467 (Vorjahr: TEUR 25.200) wurden Covenants vereinbart, wonach die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital einen Faktor von 1,25 und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA einen Faktor von 2,75 nicht überschreiten darf. Für ein weiteres Darlehen dieser Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.714 (Vorjahr: TEUR 2.571) darf die Nettoverschuldung geteilt durch das Eigenkapital einen Faktor von 1,5 nicht übersteigen.

und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA darf einen Faktor von 3,0 nicht überschreiten.

Für ein anderes Unternehmen der CONTSHIP Italia-Gruppe darf für ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.062 (Vorjahr: TEUR 4.037) das Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital den Faktor 1,0 nicht überschreiten und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA darf den Faktor 3,0 nicht überschreiten.

Für ein weiteres Darlehen dieser Gesellschaft in Höhe von TEUR 13.790 darf das Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital den Faktor 1,2 nicht überschreiten und das Verhältnis von Nettoverschuldung und EBITDA darf den Faktor 2,0 nicht überschreiten.

Alle vereinbarten Covenants wurden im Berichtsjahr erfüllt.

25. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen betreffen nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse der Europäischen Union von TEUR 2.868 (Vorjahr: TEUR 3.738), Zuwendungen aus zukünftigen Steuererleichterungen italienischer Steuerbehörden von TEUR 3.294 (Vorjahr: TEUR 3.886) und des Bundesamtes für Verkehr, Bern, Schweiz, von TEUR 1.907 (Vorjahr: TEUR 2.090), für Investitionen der CONTSHIP Italia-Gruppe von TEUR 8.069 (Vorjahr: TEUR 9.714). Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 1.645 (Vorjahr: TEUR 1.961) wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für das Jahr 2016 bzw. 2017 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2016 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2016 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2015 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2015 Langfr. Anteil TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.447	0	5.120	0
Urlaubsansprüche und Ansprüche aus Mehrarbeit	2.915	0	3.020	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	1.500	0	11.215	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	376	979	434	1.617
Ausstehende Eingangsrechnungen	62	0	71	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	8	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.855	0	2.981	0
	<u>13.155</u>	<u>979</u>	<u>22.849</u>	<u>1.617</u>

Im Folgenden werden die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2017		Cashflows 2018		Cashflows 2019-2021		Cashflows 2022-2026		Cashflows 2027 ff.	
	31.12.2016	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.354	27	376	18	348	14	630	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12.780	0	12.780	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>14.134</u>	<u>27</u>	<u>13.156</u>	<u>18</u>	<u>348</u>	<u>14</u>	<u>630</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

	Buchwert	Cashflows 2016		Cashflows 2017		Cashflows 2018-2020		Cashflows 2021-2025		Cashflows 2026 ff.	
	31.12.2015	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate	8	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2.051	55	434	41	459	49	1.158	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	22.407	0	22.407	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>24.466</u>	<u>63</u>	<u>22.841</u>	<u>41</u>	<u>459</u>	<u>49</u>	<u>1.158</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 927), die sämtlich innerhalb eines Jahres fällig sind.

Die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

27. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil	Kurzfr. Anteil	Langfr. Anteil
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.342	0	7.154	0
Zahlungsverpflichtungen aus sonstigen Steuern	2.356	0	2.610	0
Übrige Verbindlichkeiten	1.606	2.230	2.100	2.811
	<u>11.304</u>	<u>2.230</u>	<u>11.864</u>	<u>2.811</u>

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinst.

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten beinhalten den langfristigen Anteil eines gewährten Darlehens des italienischen Staates für die Durchführung von Bahntransporten in Höhe von

TEUR 2.230 (Vorjahr: TEUR 2.811). Dieser Verbindlichkeit steht eine entsprechende Forderung gegenüber (siehe Abschnitt 21).

28. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. Betriebsvereinbarungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafendarbeiter sowie auf gesetzlichen Vorschriften in Italien basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	20.564	22.240
Laufender Dienstaufwand	214	227
Zinsaufwand	403	339
Neubewertungen	247	-1.467
Erfahrungsbedingte Anpassungen	34	2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	0	-368
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	213	-1.101
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.073	-809
Personalübernahme von Dritten und Konsolidierungskreisänderungen	-419	34
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	19.936	20.564
Davon kurzfristig	7.308	1.107
Davon langfristig	12.628	19.457

Der Anstieg des Anteils der kurzfristigen Verpflichtungen an den Gesamtverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Medcenter Container Terminal S. p. A.

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Zinsaufwand	-403	-339
Personalaufwand	-214	-227
	-617	-566

Die Aufwendungen für die Pensionspläne werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im

Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2016	2015
Abzinsungsfaktor in %	1,24 – 1,31	2,02 – 2,03
Rentendynamik in %	2,00 – 2,63	2,00 – 3,00
Gehaltstrend in %	1,00	1,00
Fluktuation in %	0,00 – 2,63	0,00 – 3,00
Pensionsalter in Jahren	63 - 67	62 - 65

Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2016 höher	31.12.2016 niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-1.052	+1.145
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	+17	-16
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	+720	-686

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2016 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

29. Sonstige Rückstellungen

	Personal- nachver- handlungen	Schadens- fälle	Beratungs- kosten	sonstige Steuern	Übrige sonstige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2016	678	2.988	50	1.427	5.322	10.465
Verbrauch	-85	-451	-31	-74	-87	-728
Auflösung	-149	-601	-2	-109	-324	-1.185
Zuführung	4.325	899	14	25	932	6.194
31. Dezember 2016	4.769	2.835	31	1.269	5.843	14.747
Davon kurzfristig	0	0	15	0	1.860	1.875
Davon langfristig	4.769	2.835	16	1.269	3.983	12.872

Der Anstieg der Rückstellungen für Personalnachverhandlungen resultiert im Wesentlichen aus der Restrukturierung der Medcenter Container Terminal S. p. A.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vertragsnachverhandlungen mit Lieferanten und Hafendienstleistern (TEUR 2.376, Vorjahr: TEUR 2.406), Erlösschmälerungen (TEUR 1.012, Vorjahr: TEUR 1.242) sowie Flächen- und Kaimauermiete (TEUR 692, Vorjahr TEUR 241).

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 38.721 (Vorjahr: TEUR 46.538). Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 1.380 (Vorjahr: TEUR 1.498) Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen sowie mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 13) Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Fälligkeitszeiträume			
		< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
31.12.2016	38.721	22.098	15.105	1.518	0
31.12.2015	46.538	24.757	19.006	2.775	0

31. Finanzinstrumente

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter „Risiko- und Prognosebericht“ verwiesen.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche Konzerngesellschaften fakturieren in EUR. Bei den assoziierten Unternehmen des EUROKAI-Konzerns bzw. des EUROGATE-Konzerns, der TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko, (Währung: marokkanischer Dirham), der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, (Währung: russischer Rubel), Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, (Währung: amerikanischer US Dollar) sowie der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien (Währung: brasilianischer Real), ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass diese Gesellschaften in der jeweiligen Landeswährung geführt werden, ein Währungsrisiko. Aus den Währungsschwankungen dieser Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage von TEUR 2.608.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der jeweiligen Geschäftseinheit und auf Managementebene der Konzerngesellschaften basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Hier ist der Fokus - aufgrund der überschaubaren Anzahl - auf die Hauptkundschaft des EUROKAI-Konzerns gerichtet, da allein durch die Kundenstruktur eine generelle Risikokonzentration gegeben ist. Aufgrund des derzeit herrschenden verschärften Wettbewerbsdrucks aufseiten der Containerreedereien ist auch das Ausfallrisiko bei einzelnen Kunden des EUROKAI-Konzerns zum Bilanzstichtag gestiegen. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Anteil der TOP-5-Kunden 75,5 % (Vorjahr: 69,2 %) des Gesamtforderungsbestands.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2016					
	Buchwert TEUR	Kategorie nach IAS 39*	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgs- wirksam TEUR	beizule- gender Zeitwert TEUR
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	905	afs	905	-	-	nvb
Börsennotierte Anleihen	13.511	afs	-	13.511	-	13.511
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	347	lar	347	-	-	347
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	88.919	lar	88.919	-	-	88.919
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.655	lar	31.655	-	-	31.655
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	87.701	lar	87.701	-	-	87.701
Summe finanzielle Vermögenswerte	223.038		209.527	13.511	-	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils						
	85.757	ol	85.757	-	-	85.757
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)						
	979	IAS 17	979	-	-	1.009
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	38.721	ol	38.721	-	-	38.721
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)						
	376	IAS 17	376	-	-	398
Übrige	12.779	ol	12.779	-	-	12.779
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	32.379	ol	32.379	-	-	32.379
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	170.991		170.991	-	-	

	31.12.2015					
	Buchwert TEUR	Kategorie nach IAS 39*	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgs- wirksam TEUR	beizule- gender Zeitwert TEUR
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagevermögen						
Beteiligungen	905	afs	905	-	-	nvb
Börsennotierte Anleihen	2.060	afs	-	2.060	-	2.060
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.199	lar	10.199	-	-	10.199
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	76.015	lar	76.015	-	-	76.015
Derivate mit Hedge Beziehung	44	hedging		44	-	44
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47.757	lar	47.757	-	-	47.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	59.391	lar	59.391	-	-	59.391
Summe finanzielle Vermögenswerte	196.371		194.267	2.104	-	
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils						
	68.186	ol	68.186	-	-	68.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)						
	1.617	IAS 17	1.617	-	-	1.649
Übrige	0	ol	0	-	-	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	46.538	ol	46.538	-	-	46.538
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)						
	434	IAS 17	434	-	-	454
Derivate mit Hedge-Beziehung	8	hedging	-	8	-	8
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	hft	-	-	-	-
Übrige	22.407	ol	22.407	-	-	22.407
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	33.524	ol	33.524	-	-	33.524
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	172.714		172.706	8	-	

* afs: available for sale (zur Veräußerung verfügbar)
lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen)
hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten)
ol: other liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten)
nvb: nicht verlässlich bestimmbar
IAS 17: Leasing Wertansatz

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen der Kursnotierung am Abschlussstichtag.

Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31. Dezember 2016 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Börsennotierte Anleihe	13.511	13.511	0	0

	31. Dezember 2015 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Börsennotierte Anleihe	2.060	2.060	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	44	0	44	0
Passiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Derivate mit Hedge-Beziehung	8	0	8	0

Im Geschäftsjahr 2016 sowie in Vorjahren wurden keine Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (s. Abschnitt 11. Zinsergebnis) sowie Dividenden (s. Abschnitt 12 Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen) ermittelt. Danach ergibt sich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR -4.095 (Vorjahr: TEUR -10.786). Im Nettoergebnis ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 4.119 (Vorjahr: TEUR 10.489) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie die Abschnitte 24 und 26.

Zinsänderungsrisiko

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert und gegebenenfalls dem Risiko der Refinanzierung ausgesetzt.

2016	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	376	348	317	313	0	0	1.354
	376	348	317	313	0	0	1.354

2015	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	434	459	412	387	359	0	2.051
	434	459	412	387	359	0	2.051

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

2016	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	32.048	19.736	27.398	18.886	4.314	6.115	108.497

2015	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	31.129	20.038	12.556	15.268	11.007	1.429	91.427

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente

Es bestand ein Zinscap mit einem Bezugsbetrag von TEUR 619, der einen Zinsanstieg für den variablen Zinssatz in einer Höhe von 3 % begrenzt.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2016 bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Maximalzins in %	Laufzeit bis	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016 TEUR
Zinscap	619	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflowrisiko	1-Monats-EURIBOR	-	3,00	2019	0
Gesamt	619							0

Zum 31. Dezember 2015 stellten sich die wesentlichen Konditionen des bestehenden derivativen Finanzinstruments, das ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurde, wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Maximalzins in %	Laufzeit bis	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015 TEUR
Zinsswap	1.200	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflowrisiko	6-Monats-EURIBOR	2,53	-	2016	-8
Zinscap	986	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflowrisiko	1-Monats-EURIBOR	-	3,00	2019	0
Gesamt	2.186							-8

Der Nominalwert stellt das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Die zum 31. Dezember 2016 bestehenden Zinsabsicherungen erfüllen im Nominalvolumen von TEUR 619 und mit einem Zeitwert von TEUR 0 (Vorjahr: Nominalwert TEUR 2.186; Zeitwert TEUR -8) die Kriterien für Cashflow Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 55.009 (Vorjahr: TEUR 48.264).

32. Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen sowie Verpflichtungen und Ansprüche aus Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern:

Fälligkeit	31.12.2016 <u>TEUR</u>	31.12.2015 <u>TEUR</u>
Innerhalb eines Jahres	9.478	9.478
Zwischen einem und fünf Jahren	37.911	37.911
Über fünf Jahre	<u>189.554</u>	<u>199.032</u>
	<u>236.943</u>	<u>246.421</u>

Die Miet- und Leasingverhältnisse haben in der Regel eine feste Laufzeit. Die Restlaufzeiten betragen bis zu 25 Jahren. Leasingzahlungen können in festgelegten Abständen basierend auf festgesetzten Parametern angepasst werden.

Den Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Flächen, Gebäude und Kaimauern stehen fristenkongruente und kostendeckende Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen gegenüber. Hier nimmt der Konzern die Position des Leasinggebers ein.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2016 bestanden wie im Vorjahr keine Kaufverpflichtungen.

Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

Eventualschulden

Darüber hinaus hat der Konzern Bürgschaften von insgesamt TEUR 67.993 (Vorjahr: TEUR 72.831) abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

33. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Identifikation nahestehender Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar. Ferner sind auch Tochterunternehmen der assoziierten Unternehmen nahe stehende Unternehmen.

Des Weiteren stellen auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz im Abschnitt 39 dieses Anhangs. Nicht einbezogene Tochterunternehmen existieren nicht. Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 38 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahestehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

	2016 TEUR	2015 TEUR
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	<u>1.323</u>	<u>1.416</u>

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. aktienbasierte Vergütungen lagen nicht vor.

Entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2015 unterbleiben die nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der EUROKAI Vergütungen von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 87) erhalten. Es wird hierzu auch auf die Ausführungen in Abschnitt 38 verwiesen.

Leistungen an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene lagen nicht vor.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird jährlich überprüft.

Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit allen nahestehenden Unternehmen dargestellt:

Nahestehende Unternehmen	Jahr	Erträge des	Aufwendungen	Saldo zum 31. Dezember	
		EUROKAI-Konzerns	des EUROKAI-Konzerns	Forderungen	Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter (unmittelbar und mittelbar)					
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH	2016	0	597	0	597
	2015	0	927	0	927
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (unmittelbar und mittelbar)					
EUROGATE-Gruppe	2016	11.638	89	26.029	0
	2015	10.198	87	38.575	0
Con-Tug S.r.l.	2016	1	0	31	6
	2015	97	9	74	9
La Spezia Shunting Railways S.p.A.	2016	285	1.528	256	139
	2015	250	2.478	191	148
EUROGATE Tanger S.A.	2016	1.271	0	474	0
	2015	1.466	0	704	0
Terminal Container Ravenna S.p.A.	2016	550	26	117	6
	2015	383	21	114	6
Contrepair Manovre Ferroviarie S.r.l.	2016	1	328	0	32
	2015	1	410	0	35
Contrepair S.p.A.	2016	843	492	463	164
	2015	723	492	355	300
Spedemar S.r.l.	2016	232	218	49	33
	2015	216	208	88	29
J.F. Müller & Sohn AG	2016	0	0	0	13
	2015	0	0	0	13
EuroXpress HGF GmbH	2016	0	10	0	0
	2015	0	0	0	0

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cashflow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cashflow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	87.701	59.391
Kontokorrentkredite	<u>-1.500</u>	<u>-11.215</u>
	<u>86.201</u>	<u>48.176</u>

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse mit besonderer Relevanz nach dem Bilanzstichtag sind im Lagebericht dargestellt.

36. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des den Stamm- und den stimmrechtslosen Vorzugsaktionären des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf gewesenen Stamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2016 bei EUR 2,60 (Vorjahr: EUR 2,29). Da die EUOKAI keine potenziellen Aktien herausgegeben hat, bestehen keine angabepflichtigen Verwässerungseffekte.

37. Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUOKAI ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 161.910 die Zahlung einer Dividende von 150 % (Vorjahr: 150 %) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2016 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.

38. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROKAI ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000,00 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg Vorsitzender
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 an:

Dr. Winfried Steeger, Hamburg Vorsitzender
(Geschäftsführer der Jahr Holding
GmbH & Co. KG, Hamburg)

Dr. Sebastian Biedenkopf, Stuttgart Stellv. Vorsitzender
(General Counsel Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Geschäftsführender Gesellschafter BIEDENKOPF
& ASSOCIATES Strukturierungsberatung GmbH, Hamburg)

Jochen Döhle, Hamburg
(Persönlich haftender Gesellschafter
der Peter Döhle Schiffahrts KG, Hamburg)

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann), Hamburg
(Kaufm. Angestellte EUROGATE
GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen)

Raetke H. Müller, Hamburg
(Vorstand der J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg)

Max M. Warburg, Hamburg
(Bankier)

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden Kontrollgremien:

Thomas H. Eckelmann

EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board
EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho (Mi), Italien, Vorsitzender des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S. p. A., La Spezia, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
boxXpress.de GmbH, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Beirats bis 30. April 2016, ab 1. Mai 2016 Vorsitzender des Beirats

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho (Mi), Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors
CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, Vorsitzende des Board of Directors
Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien, stellvertretende Vorsitzende des Board of Directors seit 23. September 2016
CSM Italia Gate S.p.A., Genua, Italien, Mitglied des Board of Directors

Dr. Winfried Steeger

Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Otto Dörner GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Beirats
Blue Elephant Energy AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2016

Jochen Döhle

Ernst Russ AG, Hamburg (vormals HCI Capital AG), Mitglied des Aufsichtsrats
Splosna Plovba International Shipping and Chartering Ltd., Portoroz, Slowenien,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des
Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des
Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Sebastian Biedenkopf

Delton AG, Bad Homburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Aleo Solar AG, Prenzlau, Mitglied des Aufsichtsrats bis 6. Juli 2016
Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn, Mitglied des Aufsichtsrats
Robert Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch Gmünd, Mitglied des
Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des
Aufsichtsrats

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann)

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (non-
executive) seit 29. April 2016

Raetke H. Müller

Metechon AG, München, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Silon s.r.o., Sezimovo Usti, Tschechien, stellv. Vorsitzender des Beirats
DROOMS AG, Zug, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

Max M. Warburg

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg, stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrats
Marcard, Stein & CO AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Vorsitzender des
Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Vorsitzender des
Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des
Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 87.500,00. Davon
erhielten Herr Dr. Steeger EUR 28.000,00, Herr Dr. Biedenkopf EUR 18.000,00, Herr Warburg
EUR 11.500,00, Herr Müller EUR 10.000,00, Herr Döhle EUR 10.000,00 und Frau Both
EUR 10.000,00.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung TEUR 36, für Steuerberatungsleistungen TEUR 14 und für sonstige Leistungen TEUR 13.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der EUROKAI (www.eurokai.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 23. März 2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

39. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	Gehalten über lfd. Nr.
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene</u>			
<u>Gesellschaften</u>			
1	EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg		
2	CONTSHIP Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	1/28
3	Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho (Mi), Italien	83,30	2
4	CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien	76,64	2
5	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	49,98	2
6	CSM Italia Gate S.p.A., Genua, Italien	41,65	2
7	Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien	41,65	6
8	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	49,98	5
9	Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	3
10	Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	3
11	Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	83,30	3
<u>Im Rahmen der Equity Methode einbezogene</u>			
<u>Gesellschaften</u>			
12	EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	1
13	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1/12
14	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1/13
15	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	14
16	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	50,00	14
17	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	25,00	15
18	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	50,00	16
19	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	25,00	16
20	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	50,00	14/23
21	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	50,00	14
22	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	50,00	14
23	SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	50
24	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	50,00	14
25	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	50,00	14
26	FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	32,00	25
27	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	50,00	14
28	EUROGATE International GmbH, Hamburg	50,00	27

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	Gehalten über lfd. Nr.
29	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	25,00	14/30
30	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	14
31	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	25,00	14/32
32	MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	25,00	14
33	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	50,00	14
34	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH	25,00	33
35	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,00	25
36	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	25,00	25/35
37	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	35,00	14/38
38	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	35,00	14
39	Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	83,30	1/25
40	J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	1
41	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,32	2/28
42	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,66	41
43	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg (vormals: FLZ Hamburger Feeder Logistik Zentrale GmbH)	17,00	16
44	OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	10,00	28
45	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	14,99	5
46	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	33,35	3/5/10/54
47	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	20,41	3
48	Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	20,84	7
49	La Spezia Reefer Center S.r.l., La Spezia, Italien	10,83	55
50	REMAIN Holding GmbH, Hamburg	50,00	14
51	CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien	8,35	28
52	EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	25,00	1
53	Contrepair S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	5
54	Contrepair Manovre Ferroviarie S.r.l., La Spezia, Italien	10,00	5
55	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	21,24	5
56	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol	30,00	28

Lfd. Nr. Name, Sitz

Beteiligungsquote Gehalten über
in % lfd. Nr.

Nicht einbezogene Gesellschaften

57	boxXpress.de GmbH, Hamburg	19,00	25
58	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	19,26	25
59	TRIMODAL LOGISTIK GmbH, Bremen	19,26	25
60	boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	16,67	25
61	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	12,50	16
62	LISCONT Operadores de Contentores, S.A. Lissabon, Portugal	8,17	28
63	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	7,50	5
64	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	5,36	14
65	"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,10	1
66	Verwaltungsgesellschaft Carl Tiedemann mbH, Hamburg	9,00	1
67	Carl Tiedemann (GmbH & Co.), Hamburg	6,81	1/66
68	Kommanditgesellschaft "Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co., KG	7,60	1
69	WienCont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	0,80	25
70	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	1,02	2
71	TRANSCONTAINER-UNIVERSAL GmbH & Co. KG, Bremen	0,47	25
72	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	0,20	25

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 3. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Berg
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Konzern):

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 23.03.2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello